

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Pledpierla Per finir la concorrenza da scriver rumantsch «pledpierla» vegnan publichats amo ils texts victorius da la categoria da giuvenils da 15 fin 25 ons. Guadagnà ha il text da Milena Gottschalk da Strada. **Pagina 7**

Magische Momente Bettina Gugger hat 13 Kurzgeschichten in ihrem Buch «Magnetfeld der Tauben» verfasst. Die Geschichten spielen im Engadin und erzählen von magischen Momenten des Alltags. **Seite 16**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Mit den WorldSkills 2024 im Blick



Fabio Piconi, Schreinerlehrling der S-chanfer Holzmanufaktur «In Lain», wirbelt am ersten Tag der VSSM-Sektionsmeisterschaften in Samedan gehörig Staub auf. Er ist einer von rund 40 Südbündner Jugendlichen, die von der Teilnahme an den SwissSkills- und WorldSkills-Meisterschaften träumen. Foto: Jon Duschletta

Mehr Theater im Zuoz Globe

Der Zuoz Globe bietet Gymnasiasten einen exzellenten Einstieg ins Theaterspiel. Doch eigentlich hätte die Spielstätte das Zeug, sich zu einem Theaterzentrum für die Region zu entwickeln.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Zuoz Globe startet am kommenden Samstag in die Spielzeit 2021/22. Nach einer einjährigen Spielpause wegen der Corona-Pandemie erfolgt eine Wiederaufnahme des Stücks «König der Schmetterlinge». Richtig gefeiert wird aber am 10. und 11. Dezember, wenn der Zuoz Globe seinen zehnjährigen Geburtstag feiert. Die Shakespeare Company wird eine Adaption von William Shakespeares «Julius Caesar» aufführen, Regisseure und Dramaturgen tauschen sich über die Wichtigkeit von Theater im Leben von jungen Menschen aus, und verschiedene künstlerische Intermezzi bieten zusätzliche Unterhaltung fürs Festpublikum. Doch damit ist es nicht getan. Der Zuoz Globe wartet – mit Blick in den aktuellen Spielzeitkalender – noch mit mehr Gastspielen, Eigenproduktionen und Konzerten auf. Ein Programm, das die Theaterstätte unter der Leitung von Intendant Ivo Bärtsch in Zusammenarbeit mit dem Lyceum Alpinum in den kommenden Jahren noch ausbauen möchte. Der Fokus liegt auf der Förderung des Jugendtheaters und auf dem romanischen und einheimischen Theaterschaffen. **Seite 11**

Noch bis Freitag nehmen gegen 80 Bündner Schreinerlehrlinge in Samedan und Ilanz an den Sektionsmeisterschaften des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) Graubünden teil. Aufgeteilt auf vier Tage und zwei Kursorte messen sich angehende Schreinerinnen und Schreiner an der Aufgabe, in sieben

Stunden ein verstellbares Lesepult aus Hartholz in Denk-, Hand- und Maschinenarbeit herzustellen. Gleichzeitig geht es auch um den Titel «Bündnermeister 2021».

Sieben Stunden konzentrierte Arbeit, der erste Schritt hin zur Verwirklichung eines grossen Traumes von rund 1200 Jugendlichen, welche sich

schweizweit an den Sektionsmeisterschaften messen: Der Teilnahme an den WorldSkills, der Berufsweltmeisterschaft, welche im September 2024 in der französischen Rhône-Stadt Lyon stattfinden wird.

Die besten 100 Schreinerlehrlinge aus den Sektionen kommen in die zweite Runde der Regionalmeisterschaften.

Neun davon schaffen es weiter in die Schreiner-Nationalmannschaft und die SwissSkills, welche nächstes Jahr im Oktober in Bern stattfinden werden. Die besten zwei «Hölzigen» schaffen es schliesslich nach Lyon, inklusive einer Reserveperson. Vielleicht ja auch die eine oder der andere aus dem ersten Wettbewerbstag in Samedan. (jd) **Seite 5**

Der Alte ist auch der Neue

Celerina Keine Änderung an der Spitze der Gemeinde Celerina: Christian Brantschen wurde am Montagabend als Gemeindepräsident wiedergewählt, Gegenkandidaten gab es keine. Damit lässt sich wohl erklären, dass knapp ein Fünftel der Anwesenden leer einlegten. Für Christian Brantschen ist es bereits die sechste Legislatur, Ende 2025 wird er die Gemeinde während 24 Jahren geführt haben. Welche Projekte werden ihn in den kommenden vier Jahren beschäftigen? (rs)

Seite 3

«Die Mitte» lanciert die Wahlen

St. Moritz Noch geht es acht Monate, bis in St. Moritz das Gemeindepräsidium für die Legislatur 2023 bis 2026 besetzt wird. Trotzdem war in den letzten Wochen immer wieder darüber spekuliert worden, ob Gemeindepräsident Christian Jott Jenny erneut kandidiert und ob die anderen Parteien mit einer Kandidatin oder einem Kandidaten antreten werden. Die erste Frage kann noch nicht beantwortet werden, Jenny hält sich vorderhand bedeckt. Klar aber ist seit Donnerstag, dass die «Mitte» mit Martin Binkert ins Rennen um das St. Moritzer Gemeindepräsidium steigt. Binkert gehört dem Gemeinderat seit 2020 an, vorher war er in der Geschäftsprüfungskommission. Er möchte ein Gemeindepräsident mit einem offenen Ohr für alle werden. (rs)

Seite 3

Ün proget per Cafè I Butia

Tarasp A la radunanza da la Cooperativa Butia Tarasp dal gün 2021 sun gnüts in fuormats ils associats davart il proget Cafè I Butia. Actualmaing funcziuna la cooperativa da la butia insembel culla posta ed il stabilimaint appartegna al cumün da Scuol. La butia scriva intant cifras nairas, ma la situaziun da las localitats pretenda müdamaints. Perquai s'ha la suprananza, insembel cun Riet Fanzun, occupada da la situaziun ed ha elavurà cun ün architect ün proget cun butia e cun üna pitschna restoraziun. Per pudair realisar il proget stuvess la cooperativa dispuoner d'ün chapital agen da 300000 francs. Associats ed oters sun gnüts dumandats, schi füssan pronts da's partecipar. L'idea füss cha quels chi sun pronts da's partecipar segnessan aczias liadas al proget. Intant s'haja ramassà var 80000 francs. (fmr/bcs)

Pagina 8

Dad ün di sün tschel es tuot oter

Müstair Ün accidaint cul velo ha müdà als 8 d'october 2020 la vita da Beat Grond (75) da Müstair. El s'ha ruot il set-tavel spondil ed es daspö là avisà ad üna sopcha cun roudas. Al Center per paraplegia Svizzer a Nottwil i'l chantun Lucerna ha'l imprais dürant nouv mais da viver culla situaziun. Principi da lügl ha'l pudü finalmaing tuornar a chasa. Müdà s'ha però eir la vita da sia duonna Beatrice Grond (73). Impustüt il prüm temp davo l'accidaint d'eira per ella fich greiv. Eir ella s'ha stuvü adüsar vi d'üna nouva normalità. La forza per superar quel temp tils han dat impustüt lur trais uffants ed ils abiadis. Ma eir ils conumans chi han tut part a lur destin. Ch'el pensa schon minchatant perche cha quist haja stuvü capitar, «ma da quels impissamaints as stoja lura simplamaing s-chatschar.» (fmr/ane)

Pagina 9

Bilder, die Spuren hinterlassen

Bildband Die Schaffenskraft des bekannten Schweizer Berg- und Outdoor-Fotografen Robert Bösch ist ungebrochen. Der 67-Jährige hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der Landschafts- und Kunstfotografie auseinandergesetzt und dazu auch mehrere Bildbände veröffentlicht. Sein neuestes Werk, «Engiadina», widmet er nun ganz seiner Wahlheimat, dem Engadin. «Das Engadin ist eigentlich zu schön, um fotografiert zu werden», sagt er. Darum ist er das Projekt mit einem anderen Ansatz angegangen. Er ist nicht dort hingegangen, wo er weiss, dass er die schönen Motive findet. Vielmehr hat er sich auf eine Reise begeben, auf die Suche nach Neuem. Dabei hat er Neues entdeckt, welches ihm längst bekannt war, es aber bisher nicht so wahrgenommen hat. (rs)

Seite 13





Celerina

Protokoll 4. Gemeindeversammlung 2021 vom 1. November 2021

Das Protokoll der 4. Gemeindeversammlung 2021 vom 01. November 2021 der Gemeinde Celerina/Schlarigna kann auf der Homepage der Gemeinde www.gemeinde-celerina.ch eingesehen werden. Die Einsprachefrist von 30 Tagen beginnt am 05. November 2021. Einsprachen sind begründet an den Gemeindevorstand Celerina zu richten.

Gemeinde Celerina/Schlarigna
Celerina, 4. November 2021



Celerina/Schlarigna

Protocol 4. radunanza cumünela 2021 dals 01-11-2021

Il protocol da la 4. radunanza cumünela 2021 dals 1. november 2021 da la vschinauncha da Celerina/Schlarigna po gnir consulto sülla homepage da la vschinauncha www.gemeinde-celerina.ch. Il termin da recuors da 30 dis cumainza als 5 november 2021. Recuors motivos sun da drizzer a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna. Vschinauncha da Celerina/Schlarigna Celerina/Schlarigna, ils 4 november 2021

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Sbv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Klener (skr), Katharina von Salis (kvs)



Bever

Ordentliches eisenbahnrechtliches Plangenehmigungsverfahren Öffentliche Planaufgabe

Planvorlage der Rhätischen Bahn (RhB):
Gesuch um die Oberbauerneuerung Val Bever mit Gleisanpassung

Gesuchstellerin
Rhätische Bahn AG
Bahnhofstrasse 25,
7001 Chur

Ort
Gemeinde Bever

Gegenstand
Oberbauerneuerung Val Bever mit Gleisanpassung

Verfahren
Das Verfahren richtet sich nach Art. 18 ff. des Eisenbahngesetzes (EBG; SR 742.101) und der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für Eisenbahnanlagen (VPVE; SR 742.142.1). Leitbehörde für das Verfahren ist das Bundesamt für Verkehr (BAV).

Öffentliche Auflage
Die Gesuchsunterlagen können von Freitag, 5. November 2021 bis Montag, 6. Dezember 2021 an folgenden Stellen zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden:
- Gemeindeverwaltung Bever, Fuschigna 4, 7502 Bever
- Amt für Energie und Verkehr Graubünden, Ringstrasse 10, 7001 Chur
Für eine physische Einsichtnahme ist zwingend mit dem Empfang der Sinergia einen Termin zu vereinbaren (Tel. 081 257 50 56). Die Unterlagen sind ebenfalls elektronisch auf www.aev.gr.ch unter der Rubrik "Aktuelles" einsehbar.

EinsprachenWer nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (VwVG; SR 172.021) oder des Bundesgesetzes über die Enteignung (EntG; SR711) Partei ist, kann während der Auflagefrist Einsprache erheben.

Einsprachen sind schriftlich und begründet im Doppel einzureichen beim:
Bundesamt für Verkehr (BAV), Sektion Bewilligungen II, 3003 Bern.
Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen (Art. 18f Abs. 1 EBG).

EnteignungInnerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen (Art. 18f Abs. 2 EBG).

Amt für Energie und Verkehr Graubünden
Abteilung Öffentlicher Verkehr



Zuoz

Lawinendienst der Gemeinde Zuoz - Lawinenschüssen

Der Lawinendienst der Gemeinde Zuoz führt im Winter 2021/2022 im Gebiet der Val Boschetta, Val Buera und Val Urezza Lawinenschüssen durch.

Eingesetzte Waffen:
a) Fix-installierte Sprengmasten
b) Handsprengeungen

Stellungsräume:
a) Fix-installierte Sprengmasten
b) Abwurf aus Helikopter

Zielgebiet: Festgelegte Punkte im Raum Val Boschetta, Val Buera und Val Urezza

Das Begehen gesperrter Stellen ist lebensgefährlich. Den Weisungen des Absperriedienstes ist strikte Folge zu leisten. Jede Verantwortung für Unfälle, die sich aus der Missachtung der Sicherheitsvorkehrungen ergeben, wird abgelehnt.

Das Berühren von Blindgängern ist auch nach der Schneeschmelze mit Lebensgefahr verbunden. Meldungen über aufgefundene Blindgänger sind unverzüglich an den Polizeinotruf Tel. 117 oder an die Gemeindeverwaltung Zuoz, Tel. 081 851 22 22 zu richten.

Der Gemeinderat von Zuoz
Zuoz, 3. November 2021



Scuol

Revisiun parziala da la planisaziun locala Determinaziun dal spazi d'auas Publicaziun da la decisiun d'approvaziun

La Regenza dal chantun Grischun ha approvà als 26 october 2021 (protocol 935) la revisiun parziala a regard la determinaziun dal spazi d'auas. Il cumün vaiva acceptà la revisiun illa votaziun cumünala dals 29 november 2020.

Mezs da planisaziun
- plan da zonas 1 : 2 000
Guarda/Ardez/Ftan/Scuol/Sent/S-charl, spazi d'auas
- plan da zonas 1 : 5 000 Ardez, ulteriur territori cumünal, spazi d'auas
- plan da zonas 1 : 5 000 Ftan/Scuol, ulteriur territori cumünal, spazi d'auas
- plan da zonas 1 : 5 000 Sent/Scuol, ulteriur territori cumünal, spazi d'auas
- rapport da planisaziun e da cooperaziun

Id es pussibel da tour invista illa decisiun da la Regenza sco eir illa documainta approvada d'urant 30 dis, dals 5 november fin als 4 december 2021.

Lö ed urari: Uffizi da fabrica, Bagnera 171, 7550 Scuol; lüdeschdi fin venderdi 10 fin 12 o tenor convegna (081 861 27 20).

Scuol, 4 november 2021

La suprastanza cumünala
Deutsche Fassung: www.scuol.net (Aktuelles)



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol

Lö
Alp Plazèr, parcella 6255

Zona d'utilisaziun
Zona agricula

Patruna da fabrica
Corporaziun d'alp
Astras-Tamangur-Sesvenna
c/o Anton à Porta
Via da Ruanditsch 36A
7550 Scuol

Proget da fabrica
Müdamaints pro la duscha e nouv tanc per l'aua suos-cha

Temp da publicaziun
5 fin 24 november 2021

Exposiziun
D'urant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 4 november 2021
Uffizi da fabrica

Letzte Saison für Dario Cologne

Langlauf Für den vierfachen Olympiasieger Dario Cologne wird die Saison 2021/22 die letzte sein, teilt Swiss Ski in einem Communiqué mit. Der 35-Jährige hält aber gleichzeitig fest, dass er mit grossen Ambitionen auf den kommenden Winter blickt. «Ich habe mich entschieden, nach dieser Saison zurückzutreten», so Dario Cologne. Mit den Olympischen Winterspielen in Peking steht der Münster-taler zum Abschluss noch einmal vor einem Höhepunkt, weshalb der Zeitpunkt der Kommunikation bewusst gewählt ist: «Ich wollte die Entscheidung vor dem Saisonstart kommunizieren, damit ich den Kopf frei habe und mich zu 100 Prozent auf meine sportlichen Ziele konzentrieren kann. Ich stehe vor meinen vierten Olympischen Winterspielen und will dort noch einmal voll angreifen.» Cologne ist der erfolgreichste Schweizer Langläufer der Geschichte. In Vancouver 2010 (15 Kilometer Skating), Sotschi 2014 (Skiathlon und 15 Kilometer klassisch) und Pye-

ongchang 2018 (15 Kilometer Skating) hatte er jeweils Olympia-Gold gewonnen. 2013 in Val di Fiemme holte er ausserdem WM-Gold im Skiathlon und Silber über 50 Kilometer klassisch. 2015 in Falun legte er wiederum im Skiathlon Silber nach. Er gewann zudem je vier Mal den Gesamtweltcup und die Tour de Ski. Die Weltcup-Saison der Langläuferinnen und Langläufer beginnt am 27. und 28. November im finnischen Ruka. (pd)

Ein Flomarkt für den guten Zweck

St. Moritz Der Katholische Frauenverein St. Moritz konnte Ende September wieder einen Flohmarkt durchführen. Im Angebot waren diverse Haushaltsartikel, Deko-Material, Bilder, Bücher, Spielsachen und vieles mehr. Wegen Corona blieb die warme Küche auch dieses Jahr leider geschlossen, aber mit Kaffee und Selbstgebackenem wurden

die Besucher draussen an der Sonne verwöhnt. Der beachtliche Erlös von 3700 Franken wurde wie immer gespendet. So ging ein Teil der Einnahmen an «Hope for Julia». Julia ist ein siebenjähriges Mädchen im Kanton Graubünden, das am Sanfilippo-Syndrom, einer Art Kinder-Demenz leidet. Die Chasa Flurina in Lavin, ein Ferien- und Therapiehaus für

Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung, wurde unterstützt. und einer einheimischen Familie wird geholfen, den Umbau einer behindertengerechten Dusche zu ermöglichen. Der Frauenverein dankt allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben und freut sich auf ein Wiedersehen am Flohmarkt 2022. (Einges.)

Engadiner Schlittenhundepower

Schlittenrennen Am 30. und 31. Oktober fand das 14. internationale grenzüberschreitende Schlittenhundewagenrennen im niederösterreichischen Reingers an der Grenze zu Tschechien statt. Mit dem vierjährigen Grönlandhund Tinka's Pers Oq startete Barbara Iserhardt, die seit 2020 in Samedan lebt, in der Mitteldistanz über 33,5 Kilometer und 600 Höhenmetern im Bikejöring und belegte den vierten Platz. Da es auch im Engadin lange warm war, was die Trainings limitiert, ist das Ergebnis eine positive Generalprobe für die kommende Europameisterschaft über 63 Kilometer vom 26. bis zum 28. November in Berlin und die Weltmeisterschaft auf dem Belgischen Truppenübungsgelände in Pampa vom 3. bis zum 5. Dezember. (Einges.)

Veranstaltung

Eis, Schnee und Wasser im Engadin – wohin?

Zuoz Das Leben wird zunehmend auch im Engadin durch die Folgen der Klimaveränderungen beeinflusst. Gletscher ziehen sich zurück, Permafrost schmilzt und Flora und Fauna verändern sich. Es ist mehr als ein ästhetischer Wandel, welcher vor sich geht und sich in den letzten Jahren verstärkt hat. Für das Leben und die Wirtschaft im Engadin stellen sich konkrete Fragen: Wie verändern sich Niederschlag und Wasserversorgung in den kommenden Jahren? Welche Folgen hat ein veränderter Wasserkreislauf? Wie lange lassen sich die Seen im Winter noch für Sport und Events

nutzen? Wie sehr ist das Siedlungs- und Bergsportgebiet durch den schmelzenden Permafrost und Bergstürze gefährdet? Und vor allem: Was können oder müssen wir Menschen tun, um gerade im Engadin mit der neuen Situation umzugehen? Bieten sich aus den klimatischen Veränderungen gar Chancen für das Hochtal? Antworten auf diese und weitere Fragen suchen wir im Gespräch in einer Runde zwischen Experten und Publikum. Das Podium setzt sich zusammen aus Andrea Gilli, Gemeindepräsident, Zuoz, Martin Keiser, Amt für Wald und Naturgefahren, Zuoz, Felix

Keller, Glaziologe, Academia Engiadina, Samedan, Klaus Lanz, Chemiker, Wasserforscher und Publizist, Evilard und Christoph Marty, Schneeklimatologe WSL-SLF, Davos. Der Anlass wird von der Geschäftsführerin der Academia Raetica, Barbara Haller Rupf, moderiert. Das dritte Wissenschaftscafé im Engadin wird durch die Academia Raetica und die Engadiner Naturforschende Gesellschaft organisiert und findet am Donnerstag, 11. November um 19.30 Uhr in der Aula des Lyceum Alpinum Zuoz statt. Freier Eintritt mit Zertifizierungspflicht und beschränkte Platzzahl. (Einges.)

Anzeige

Attika, Abenteuer, Amarone.
Was sind die 3a für Ihre Vorsorge?

JETZT APP DOWNLOADEN

gioia3a.gkb.ch

Gioia 3a Graubündner Kantonalbank

«Die Mitte» eröffnet St. Moritzer Wahlkampf

Martin Binkert von der Partei «Die Mitte» kandidiert für das St. Moritzer Gemeindepräsidium. Ob Christian Jott Jenny für eine zweite Legislatur antritt, lässt er offen. Auch die anderen Parteien lassen sich noch Zeit.

RETO STIFEL

Mit der Revision der St. Moritzer Gemeindeverfassung wurde unter anderem entschieden, dass die Wahl für das Gemeindepräsidium statt erst im Spätherbst bereits im Juni stattfindet. 2022 ist Wahljahr in St. Moritz – und die Partei «Die Mitte» hat dieses früh lanciert. Am Donnerstagabend hat sie bekannt gegeben, dass sie mit dem gebürtigen St. Moritzer Martin Binkert in das Rennen um das St. Moritzer Gemeindepräsidium steigt. «Die Kommunikation in einem sehr frühen Stadium war ein bewusster Entscheid», sagt die Präsidentin der Ortspartei St. Moritz von «Die Mitte», Karin Metzger Biffi. Mit Martin Binkert habe man einen sehr guten Kandidaten, bodenständig, in St. Moritz verwurzelt, mit einem breiten Wissen und Führungserfahrung. «Es hat keinen Grund gegeben, mit der Kommunikation zu warten», so Metzger Biffi.

Wenig überraschend

Dass gerade «Die Mitte» das Rennen um das Gemeindepräsidium lanciert, erstaunt nicht. Es ist die Partei, die zusammen mit der SVP die Arbeit des parteilosen Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny immer wieder kritisiert, auch öffentlich. «Die Kandidatur von Martin Binkert ist aber nicht ein Entscheid gegen jemanden, sondern für unsere Partei,



Ob der amtierende Gemeindepräsident Christian Jott Jenny (rechts) wieder kandidiert, ist noch offen. Seine Kandidatur bereits bekannt gegeben hat Martin Binkert von «Die Mitte».

Fotos: Daniel Zaugg

die sich noch stärker einbringen will», betont Metzger Biffi.

Hochspannend, aber auch Respekt

Für Martin Binkert ist das Amt des Gemeindepräsidenten ein «hochspannender Job, vor dem er aber auch sehr grossen Respekt habe. «Ich stürze mich nicht blauäugig in ein Abenteuer, sondern habe mich intensiv informiert und mir meine Kandidatur sehr gut überlegt», sagt Binkert. Falls er gewählt würde, möchte Binkert St. Moritz in einem transparenten, politischen Prozess weiterentwickeln. «Nicht alleine im

stillen Kämmerlein, sondern gemeinsam mit den Behörden, der Verwaltung, vor allem aber auch mit der Bevölkerung und den Gästen. Ich möchte ein offenes Ohr für alle haben», sagt er im Wissen, dass man es nie allen recht machen kann.

Binkert ist 50-jährig, verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern. Er ist technischer Leiter beim Engadin Airport und dort Mitglied der Geschäftsleitung. Binkert wurde 2018 in die Geschäftsprüfungskommission gewählt, hat dann aber im letzten Jahr, als es im Gemeinderat eine Vakanz gab, kan-



didiert und sich gegen drei weitere Bewerberinnen und Bewerber durchgesetzt.

Jenny sagt noch nichts

Was aber machen die anderen Gemeinderatsfraktionen – und vor allem – wie reagiert der parteilose Gemeindepräsident Christian Jott Jenny? Dieser lässt offen, ob er im kommenden Jahr für eine weitere Legislatur kandidiert, zu entsprechenden Fragen will er erst später Stellung nehmen. Keinen Kandidaten stellen wird die SVP. Als Parteipräsident und Privatperson sei er sehr

erfreut über die Kandidatur von Martin Binkert, sagt Gian Marco Tomaschett. Ob die SVP Binkert im Wahlkampf unterstütze, entscheide aber nicht er, sondern der Vorstand oder die Mitglieder. «Wir haben uns noch nicht entschieden und lassen alle Optionen offen», sagt Claudia Aerni von der Gruppe next generation, die in den nächsten Wochen kommunizieren will. Den Findungsprozess noch nicht abgeschlossen hat die FDP. «Zurzeit aber haben wir keine Kandidatin respektive Kandidaten», sagt Fraktionssprecherin Prisca Annand.

Brantschen bleibt Gemeindepräsident

Christian Brantschen ist für eine vierte Legislatur als Celeriner Gemeindepräsident bestätigt worden. Er möchte in seinen letzten vier Jahren noch einige Projekte umsetzen.

RETO STIFEL

Die Celeriner Behördenwahlen haben auch schon deutlich mehr Stimmbürgerinnen und Stimmbürger angelockt. Der eher bescheidene Aufmarsch am Montagabend war der Ausgangslage geschuldet: In keiner der Behörden oder der Kommissionen gab es Kampfwahlen – im Gegenteil. Verschiedene Sitze sind noch vakant und müssen im zweiten Wahlgang am 13. Dezember besetzt werden.

Ohne Gegenkandidatur blieb auch Gemeindepräsident Christian Brantschen. Von den 92 gültigen Stimmen erhielt er deren 75. Brantschen ist – mit Unterbruch – für seine insgesamt sechste Legislaturperiode gewählt worden. Wie er gegenüber der EP/PL sagte, dürfte es seine letzte sein, auch wenn die Verfassung keine Amtszeitbeschränkung kennt. Er sieht die Gemeinde in einer sehr guten Ausgangslage, insbesondere, was die Finanzen angeht. Celerina verfügt über ein Finanzvermögen von knapp 60 Millionen Franken und über ein Gesamtvermögen von rund 110 Millionen.

Diverse Projekte in der Pipeline

Brantschen ist optimistisch, dass sich die wirtschaftliche Lage für die Region



Brantschen steigt in seine sechste Legislaturperiode Foto: Jon Duschletta

weiterhin positiv entwickeln wird, was den finanziellen Spielraum für die Zukunft sichert. Ein grosses Projekt, welches in der kommenden Legislatur in die Umsetzung gehen soll, ist die Neugestaltung des Dorfzentrums unter dem Titel «La Diagonela.» Die rege genutzte öffentliche Mitwirkung ist abgeschlossen. Zurzeit wird diese ausgewertet, sodass das Teilprojekt «Strassenraum & Parklandschaft» von einem Vor- in ein Bauprojekt überführt werden kann. Der Kredit von 24 Millionen Franken soll gemäss Terminplan im kommenden Sommer zur Abstimmung kommen. Die Weiterentwicklung der Parzelle, auf der heute die OSO-Anlage steht, die Sanierung des

RhB-Bahnhofs und die mögliche Überbauung des Gebietes Pradè beim Parkplatz der Bergbahnen sind weitere Projekte, die gemäss Brantschen zurzeit intensiv verfolgt werden.

Vorstandsmitglied gesucht

Bei den Wahlen der anderen Behörden- und Kommissionsmitglieder ist es wie erwartet zu keinen Überraschungen gekommen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Seraina Poltera, Andrea Fancioni, Brigitte Büeler, Fadri Denoth und Monica Günthard wurden wiedergewählt. Ein Vorstandssitz bleibt vakant, Nominierungen können in den nächsten zwei Wochen erfolgen, der zweite Wahlgang ist am 13. Dezember. Auch bei der dreiköpfigen Geschäftsprüfungskommission ist noch ein Sitz unbesetzt, gewählt wurden am Montag Giovanni de Cia (bisher) und Afina Good (neu).

Drei Kommissionen konnten im ersten Wahlgang besetzt werden. Der Schulrat mit Stephan Heiniger und Caroline Brasser-Wallnöfer (bisher) sowie mit Nadia Ganzoni-Roner und Martin Scherer (neu). Die Planungs- und Baukommission mit Andri Donatsch (bisher) sowie mit Armando Tempini, Federico Costa, Reto Bieri und Fiorenzo Robbiani, alle neu. Und schliesslich die Fürsorgekommission mit Beatrice Funk und Jürg Leuzinger, beide neu. Noch zwei Mitglieder fehlen für die vierköpfige Kommission der gemeindeeigenen Bauten, gewählt wurden Urs Brülisauer (bisher) und Eliane Huber (neu). Bei den Stimmzählern schafften Monika Gruber und Markus Testa die Wiederwahl, Natalia Ernst wurde neu gewählt, drei Sitze bleiben vakant.

Reflektoren schützen im Dunkeln

Das Unfallrisiko für Fussgängerinnen und Fussgänger ist in der Nacht doppelt so hoch wie am Tag. Auf dem Velo ist es eineinhalb mal höher. Auch die Gefahr, bei einem Unfall ums Leben zu kommen, ist nachts grösser.

«Sehen und gesehen werden»: Auf diesen Grundsatz hat die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) im Hinblick auf den Tag des Lichts am Donnerstag aufmerksam gemacht.

Wie sie am Dienstag schrieb, sind Fussgänger und Fussgängerinnen in heller Kleidung im Ggensatz zu dunkel gekleideten in der Nacht bereits aus

doppelter Entfernung zu erkennen. Mit an der Kleidung angebrachten Reflektoren steigt das Erkennen auf das Dreifache. Sind Reflektoren an Hand- und Fussgelenken angebracht, sogar auf das Vier- bis Fünffache.

Auf dem Velo, Trottinett oder Motorrad werden Leuchtwesten empfohlen. Bei Skateboards und Trottinetts rät die BFU zudem zu einer Beleuchtung. Im motorisierten Verkehr sollten die Teilnehmer ihre Lichter sauber halten.

Die BFU-Kampagne «Sicherheit durch Sichtbarkeit» erinnert zur dunkleren Jahreszeit an diese Sicherheitsvorkehrungen. Am Donnerstag ist Tag des Lichts, bei dem Pro Velo und die Polizeikräfte die Verkehrsteilnehmenden sensibilisieren. Sie verteilen reflektierende Geschenke. (sda)



Fussgänger in dunkler Kleidung sind in der Nacht deutlich schlechter zu erkennen als hell gekleidete. Foto: shutterstock.com/UfaBizPhoto

**CINEMA REX
Pontresina**

Donnerstag, 4. – Mittwoch 10.11.

Do 17 Fr-So 20 D ab 12/10J

Eternals

Do 20 Fr - So 17 D ab 14/12J

James Bond: No time to die

Sa/So 15 D ab 6/4J

Boss Baby 2

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Ich habe keine Ideen mehr. Wie komme ich aus dem Schlamassel raus? Bald ist der Kredit aufgebraucht. Die Krise macht alles kaputt.



Kommunikations-agenturen Graubünden

Ihr Agenturpartner für neue Wege:

agenturen-gr.ch



Wir sind ein modernes Ingenieurbüro, das an 16 Standorten in der Schweiz vertreten ist. Zur Verstärkung unserer Abteilung Forst, Umwelt und Natruefahren in Silvaplana, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine zuverlässige, motivierte und kompetente Persönlichkeit als:

Kaufmännische Allrounderin (w) (40-50%)

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:

- Selbstständige Erledigung von administrativen Tätigkeiten
- Unterstützung und Assistenz des Abteilungsleiters bzw. der Geschäftsleitung
- Terminkoordination und Protokollführung
- Mithilfe im Projektcontrolling / Bestellwesen / Werkvertragswesen, etc.
- Ablagen / Erstellen von Dokumentationen
- Mitwirkung bei Projekten im Ingenieur- und Umweltbereich
- Mithilfe bei der Optimierung von Arbeitsprozessen

Wir erwarten:

- Abgeschlossene Berufslehre als Kauffrau EFZ oder abgeschlossene Berufslehre als Zeichnerin mit einer Weiterbildung im kaufm. Bereich
- Sehr gute IT-Kenntnisse / Office 365
- Deutsch in Wort und Schrift
- Rasche Auffassungsgabe, Eigeninitiative, speditive Arbeitsweise
- Dienstleistungs- und lösungsorientierte Persönlichkeit mit Freude an vielseitigen Administrationsaufgaben

Wir bieten:

- Ein abwechslungsreicher und verantwortungsvoller Alltag mit flexiblen Arbeitszeiten
- Selbständiges Handlungsfeld in einem motivierten Team
- Angenehmes und offenes Arbeitsklima sowie moderne Infrastruktur
- Moderne Anstellungsbedingungen in einem jungen und innovativen Team

Haben Sie Lust, sich einer neuen Herausforderung zu stellen? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:
Corsin Taisch, T 081 838 77 08

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Caprez Ingenieure AG, Herr Corsin Taisch,
Via vers Mulins 19, 7513 Silvaplana
E-Mail: c.taisch@caprez-ing.ch

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

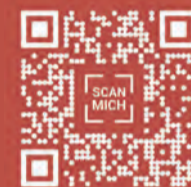


Dr. med. Ladina Christoffel, Chefärztin Frau-Mutter-Kind & Impfbotschafterin

“Ich bin gegen Covid-19 geimpft - und Sie?”

NATIONALE IMPFWOCHE
“Gemeinsam gegen die Pandemie”
vom 8.-14. November 2021

Scannen Sie den QR-Code für Beratung & weitere Informationen



Herbstaktion

vom 4. Okt. bis 14. Nov. 2021

Ihre Brille zum Komplettpreis

Gleitsichtgläser
ab CHF 499.- inkl. Fassung

Einstärkengläser
ab CHF 195.- inkl. Fassung



Optik Foto Rutz AG // Via Maistra 24 // 7500 St. Moritz // 081 833 58 95 // rutz-stmoritz.ch

EKW OEE

Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) mit Sitz in Zernez gehört zu den grössten Wasserkraftgesellschaften der Schweiz. Rund 50 Mitarbeitende setzen sich täglich für eine zuverlässige und ökologische Stromproduktion im Einzugsgebiet der Nationalparkregion ein.

Für unser Informatik/Telekommunikations-Team suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Fachspezialist:in ICT und Leittechnik (80 bis 100 %)

- Grund- oder Zweitausbildung in Informatik / Kommunikationstechnik ist Voraussetzung.
- Sie bringen Erfahrung im Bereich der ICT-Security mit.
- Berufserfahrung im Bereich der Kraftwerks-Automatisierung und -Fernüberwachung sind von Vorteil.
- Noch wichtiger sind Ihre Neugierde und Freude, etwas Neues zu lernen.

Unter www.ekwstrom.ch finden Sie weitergehende Informationen zu dieser Stellenanzeige und zu unserem Unternehmen.

Möchten Sie mit Ihrem Können unsere Kraftwerksanlagen in Schuss halten? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis zum 26. November 2021, am besten per E-Mail an oliver.duerig@ekwstrom.ch oder per Post an Engadiner Kraftwerke AG, Herr Oliver Dürig, Mugliné 29, 7530 Zernez.

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin



Dr. med. Jens Fischer, Chefarzt Radiologie & Impfbotschafter

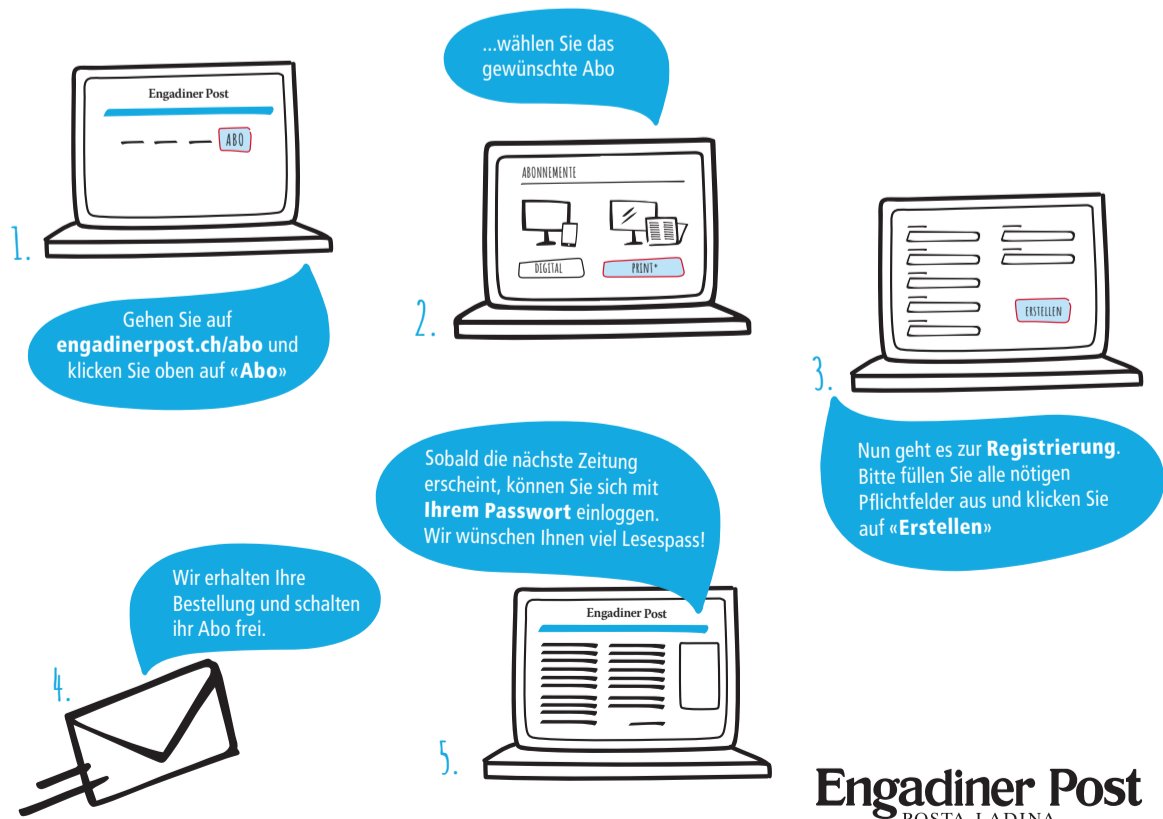
“Ich bin gegen Covid-19 geimpft - und Sie?”

NATIONALE IMPFWOCHE
“Gemeinsam gegen die Pandemie”
vom 8.-14. November 2021

Scannen Sie den QR-Code für Beratung & weitere Informationen



Die News aus dem Engadin



Engadiner Post
POSTA LADINA

Wer an die WorldSkills will, muss richtig gut sein

Aktuell sind die Sektionsmeisterschaften der Schreiner-Lernenden im Gang. Schweizweit kämpfen 1200 Jugendliche um zwei Plätze als Teilnehmer an den WorldSkills. So auch in den Kurswerkstätten in Ilanz und Samedan, wo rund 80 Lernende gleich auch um die Ehre der Bündner Meisterkrone schreiner.

JON DUSCHLETTA

Aus 20 mach eins, und das in sieben Stunden. So einfach war die nationale Aufgabenstellung der diesjährigen Sektionsmeisterschaften der Schreiner-Lernenden dann aber doch nicht, wie am Dienstag ein Augenschein im Schreiner-Kurslokal in Samedan zeigte.

Neun angehende Schreiner aus dem 2. und 3. Lehrjahr und eine angehende Schreinerin stehen in grellen, orange-farbenen T-Shirts über Werkbänke und Holzbearbeitungsmaschinen gebeugt, fräsen und schleifen Eschenholzteile, verschrauben Scharniere und helfen, wo nötig, mit einem gezielten Hammerschlag nach oder holen sich beim Nachbarn oder dem Experten Hilfe. Konzentriert vergleichen sie die bearbeiteten Holzstücke mit der Werkzeichnung, fertigen per Hand oder maschinell Schwalbenschwanzverbindungen, Überplattungen und Gehrungen oder mühen sich mit Schraubzwingen ab, welche die verleimten Teile gerade nicht so zusammenhalten wollen wie gewünscht.

«Es zählt vorab das finale Resultat» Schweizweit lautet die Aufgabe der Sektionsmeisterschaften: In sieben Stunden aus 20 Einzelteilen – von Eschenholzleisten über Pappel-Sperrholzplatten bis hin zu Konstruktionsmaterialien – einen höhenverstellbaren Tablet-Halter mit verschiedenen Eckverbindungen zu fertigen (siehe Front). Vor Ort anwesend sind neben den Lernenden auch Kursleiter Frank Tonello und Experte Gian Marco Näf. Letzterer sagt, dass bei den Sektionsmeisterschaften andere Bewertungsmaßstäbe gelten würden als beispielsweise bei einer Lehr-Teilprüfung: «Hier werden weniger Details begutachtet. Bewertet wird die Qualität der Konstruktionen vor dem Verleimen der Einzelteile und dann vor allem das Endergebnis.» Die Teilnehmenden sind frei darin, wie sie die zur Verfügung stehenden sieben Arbeitsstunden einteilen, wann und wie sie welchen Arbeitsschritt durchführen. «Wer aber weiterkommen will, muss



Brando Lusso hat beim Verleimen der Werkstücke Zeit für einen entspannten Schwatz mit dem Experten Gian Marco Näf. Weitere Impressionen des ersten Tages der Sektionsmeisterschaften in Samedan über die «EngadinOnline»-App.

Fotos: Jon Duschletta



Sabrina Herrli (links) und Damian Sprecher von den Engadiner Lehrwerkstätten für Schreiner während der Arbeit.



sauber und perfekt arbeiten und wirklich gut sein», sagt Näf während er – eineinhalb Stunden vor dem Schlussgong – mit gerunzelter Stirn ein fertiges, eben abgegebenes Werkstück begutachtet, dreht und wendet...

Wettbewerb – Standortbestimmung Experte Näf spricht für die Mehrheit der Jugendlichen, wenn er die Sektionsmeisterschaften als eine willkommene Standortbestimmung bezeichnet, «hier sehen die Jugendlichen schnell, wo sie fachlich stehen, was sie schon können oder woran sie noch arbeiten müssen.»

Frank Tonello ist VSSM-Kursleiter in Samedan. Auch er betrachtet kopfschüttelnd das abgegebene Werkstück, fährt mit dem Zeigefinger über die scharfen, ungebrochenen Kanten des Tablet-Halters und sagt: «Die metrische

Bewertung der Arbeiten ist einfach, entweder die Masse stimmen oder sie stimmen nicht. Schwieriger wird es bei Ausführungsdetails wie solch scharfen Kanten, hier ist die Bewertung eine Ermessensfrage.» Über die Jahre hätten sie aber gesehen, dass sowohl hier in Samedan wie auch in Ilanz, wo Chef-Kursleiter Pieder Alig für die Bewertungen verantwortlich zeichnet, praktisch einheitlich bewertet und benotet würde. «Und ist man sich am Schluss mal nicht einig, so können immer noch die fertigen Arbeiten miteinander verglichen werden», so Tonello.

Wo bleibt die Berufsbasis?

Die Zeit schreitet voran, trotzdem bleibt die Grundstimmung im Kurslokal ruhig und konzentriert. Sogar für den einen oder anderen Spruch bleibt

Zeit und Musse übrig. Trotz der aufgeräumten Stimmung sorgt sich Gian Marco Näf um die Zukunft seiner Branche. Zwar ist der Schreinerberuf, ganz im Gegensatz zu anderen handwerklichen Berufen, noch hoch im Kurs bei Jugendlichen, die sich nach Abschluss der Schulzeit oder auch später nach absolviertem Studium für eine Lehrstelle verantworten zeichnen, praktisch einheitlich bewertet und benotet würde. «Und ist man sich am Schluss mal nicht einig, so können immer noch die fertigen Arbeiten miteinander verglichen werden», so Tonello.

Unter dem Einfluss von CAD-Zeichnungen und CNS-Fräse-Computern seien Lernende – je nach Betrieb – heute oft nur noch gewohnt, vorgefertigte Teile nach betriebspezifischen Vorgaben zusammenzubauen, anstatt das Handwerk von der Pike auf zu erlernen.

«Lehrlinge sind nicht umsonst ein Spiegelbild der Betriebe, in denen sie ausgebildet werden», so Näf. Gute und sehr gute Schreinerinnen und Schreiner bilden sich naturgemäss eher weiter, besetzen später bessere Stellen, fehlen dann aber an der Basis, in der Werkstatt. «Und Schlechtere fallen eher durch die Maschen und wandern oft in andere, weniger anspruchsvolle Berufe ab. Aber wer bleibt dann noch zurück, um all die tollen Schreinerprodukte herzustellen?» Gute Frage.

Von der Sektionsmeisterschaft immerhin bleibt neben dem grell-orangefarbenen T-Shirt mit dem Aufdruck «SwissTeam», dem höhenverstellbaren Tablet-Halter vor allem viel neu gewonnene Berufserfahrung und das Wissen, gerade einen extrem vielfältigen und modernen Beruf zu erlernen.

Ein Mittagstisch für alle Generationen

Der Verein La Paluotta organisiert fünfmal pro Jahr Zusammenkünfte für Personen jeden Alters zum Mittagessen in Scuol. Vor der Pandemie nahmen bis zu 40 Personen regelmässig teil.

NICOLO BASS

Während der Covid-Pandemie wurden keine organisiert, nun sollen sie wieder verschiedene Generationen zusammenbringen: Die Rede ist vom Mittagstisch in Scuol. Der Verein La Paluotta organisiert vier- bis fünfmal pro Jahr solche Zusammenkünfte über Mittag für Menschen aller Altersklassen im Pfarrhaus in Scuol.

«Entstanden ist die Idee anlässlich des traditionellen Suppentages», erklärt Ursula Grimbichler, Präsidentin des Ver-

eins La Paluotta. Früher seien einfach einige Helferinnen und Helfer zusammengekommen und haben die Anlässe

organisiert. Später sei der Verein La Paluotta gegründet worden. «Wir waren bis zu 20 Helferinnen und Helfer», erzählt die Präsidentin, «heute sind noch sieben bis acht Personen tätig.» Grimbichler würde sich freuen, wenn sich weitere Freiwillige melden würden, um die wohltätigen Anlässe zu unterstützen. «Auch wir sind auch Nachwuchs angewiesen», sagt sie und hofft, dass sich so einige hilfsbereite Personen finden lassen. «Es sind keine grossen Kochkünste gefragt. Wir finden für alle Helfenden eine Aufgabe», ergänzt sie. Die Mittagstische für alle finden normalerweise im Januar, März, Mai, September und November statt. Zudem organisiert der Verein La Paluotta am letzten Sonntag in November einen Adventsnachmittag für Senioren aus Scuol. Diese werden dazu persönlich eingeladen.

Der nächste Mittagstisch findet am Freitag, 12. November von 12.00 bis 14.00 Uhr im reformierten Pfarrhaus in Scuol statt. Anmelden kann man sich bis Mittwoch vor dem Anlass, ein Zertifikat ist unerlässlich. Weitere Anlässe sind am 13. Januar und am 18. März 2022 geplant. «Vor der Pandemie nahmen regelmässig zwischen 30 und 40 Personen jeder Altersgruppe teil», erzählt Ursula Grimbichler. Sie würde sich freuen, wenn auch jetzt – wo solche Generationen-Treffen wieder möglich sind – ähnlich viele Personen dabei sein würden. «Wichtig ist uns, dass sich die Leute aller Altersklassen wieder begegnen und sich während dem Mittagessen unterhalten können», sagt die Präsidentin des Vereins La Paluotta.

Anmeldungen für den Mittagstisch vom 12. November bis Mittwoch, 10. November unter 078 842 61 79.



Am 12. November organisiert der Verein La Paluotta den nächsten Mittagstisch für Alt und Jung im Pfarrhaus in Scuol.

Foto: z. Vfg

In der ZWISCHENSaison offen

BUTIA FLORIN SAMEDAN

Unsere Öffnungszeiten:
Ab 8. November 2021
Freitag, 9.30 – 11.30 Uhr /
14.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 9.30 – 11.30 Uhr
Ausserhalb der Öffnungszeiten,
nach telefonischer Vereinbarung.
Plazzet 16 · 7503 Samedan
Tel.: 081 852 11 67
Fax: 081 852 11 67

Pomatti-Store &

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8 - 12.30 | 14 - 18.30 Uhr
Samstag:
8 - 12.30 | 14 - 17 Uhr

Pomatti AG
Via dal Bagn 61, 7500 St. Moritz Dorf
081 837 32 39, store@pomatti.ch



Coiffure

 EDITH SAPPL
CASPAR BADRUTT
TEL. 079 357 85 81

Luschtig tanzed dia farbige Blätter
und falled uf da Boda, bi jedem Wätter,
I warte dinne mit Schär und Föhn
und freu mich uf üch.. eifach scheen!

Üchi Edit

Herbstspezial:

Mittagsmenü 18.- CHF

Suppe/Salat, Hauptgang & Kugel Glace

Vom 25. Oktober bis 30. November

Mittags 11.00 - 14.00 Uhr geöffnet.



Feine Wildgerichte am Abend.

Wir sind auch in der Zwischensaison für Sie da.

Täglich ausser Dienstags (Ruhetag) von 17-23.00 Uhr für Sie da!

Via Maistra 11, 7513 Silvaplana | Telefon: +41 (0) 81/ 322 26 26



Hotel und Restaurant geöffnet

Restaurant täglich von 07.30 bis 22.00 Uhr offen.
Warme Gerichte servieren wir von 11.30 - 14.00 Uhr
und von 18.30 - 21.00 Uhr sowie am SA/SO durchgehend!

Alle Veranstaltungen nur mit Covid-Zertifikat!

11. Jassturnier „Tremoggia“

am Sonntag, 14. November 2021 ab 13.30 Uhr
Anmeldung bis 13.11. direkt im Hotel

Lady Shopping Day

am Sonntag, 21. November 2021 von 14.00 bis ca. 18.00 Uhr
Jemako - Déesse - Papillon - Party Lite - Ringana
Einfach vorbeikommen - keine Anmeldung nötig

„Seraina Metzgete“

am Freitag, 26. November 2021 ab 19.00 Uhr
Leckeres Essen und Unterhaltung mit „Ova da Fex“
Tischreservation zwingend erforderlich

Feste feiern im Seraina - bei uns sind Sie richtig!
Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.

Familie M. und S. Kobler, 7514 Sils/Segl Maria
Infos und Anmeldungen per Telefon - 081 838 48 00

WIR HABEN DURCHGEHEND GEÖFFNET!

MONTAG-FREITAG MITTAGSTELLER CHF 19.50

13 | 20 | 27
nov | nov | nov

METZGETE - TSCHAINA BANADIDA

feines aus der küche - blut- und leberwurst,
rippli, kotelette und co.!

18.30-22.30 uhr, CHF 49.00 p.p. à discrétion*

* tischreservation erforderlich unter 081 852 40 04 oder info@beverlodge.ch

BEVER LODGE
VIA MAISTRA 32
CH-7502 BEVER

WWW.BEVERLODGE.CH
FACEBOOK.COM/BEVERLODGE
INSTAGRAM.COM/BEVER.LODGE



LAUDINELLA GROUP

Pizza
11.30 - 01.00 Uhr
Warme Küche
11.30 - 22.00 Uhr

PIZZERIA


Telefon +41 81 836 06 29
laudinella.ch/restaurants

DELIVERY

Telefon +41 81 836 08 36
laudinella.ch/delivery-shop



Il clima as müda – eu müd il clima – Ögliadas



Pledierla L'auto passa, inavo resta üna spüzza da gas, quels autos plü pitschens faivan canerunas chi d'eira da star stut. Pac temp davo ün tractor chi passa, quellus roudunas davovart nu m'han mai propcha plaschüdas, ün monstrum chi'm vain incunter am giaiva tras il cheu, svelt mütschir, uschè l'instinct. Mamma discurriva culla butiera sur da chosas chi a mai nu dschaivan bler. Am volvond inavo m'ha tschüffa l'ögliada da la duonna veglia da la chasa gronda, ils ögls d'eiran tuorbels da la vegldüm ed ella m'ha dit cun seriusità: «La gliedd as müda, plü bod salüdaiv'la ed i's brattaiva trais plets. Hozindì as poj'esser cuntaint schi's tschüffa almain il bivgnaint. Ils giuvnots, quels sun gnüts chastörs! I nu san plü che chi vuol dir lavurar!» Quistas murlunas sumagliaivan fich a las duos roudunas davo dal tractor, il monstrum d'eira darcheu davant meis ögls. Pür ils plets da mia mamma, «Vè uossa», m'han darcheu sdrugliada our da quista transa pac agreabla. Ons plü tard – il respet davart ils tractoruns d'eira amo adüna omnipreschaint – m'han ils plets da la veglia dat da stübgjar plüssas jadas. Che dscharà mia generaziun in varsaquants ons ad ün'otra matetta, eir quella cun duos tarschoulas? Da che müdadas capitadas dürant nosa vita varan nus da plondscher? As trattaraja dad üna sort inviglia, forsa l'inviglia d'avair passantà üna vita main furtünada cun ün clima main favuraivel co quel da nos temp? Il sentiment da nu gnir incletta da la generaziun plü attempada m'ha accompagna da dürant tuot mia infanzia, üna jada daplü, üna jada damain. In ün cumünet pitschen san blets daplü da tai co quai cha tü sast svesa. Discurrü vegna



Cun seis text «Ögliadas» ha guadagnà Milena Gottschalk la concorrenza da scriver «pledierla». fotografias: Jon Duschletta

da tuot il pussibel, impustüt in ustaria, là las boccas dan dal taloc. Il corona nu vain bricha be plü bavü dals homens il venderdi davomezdi, dimpersè eir discutà dad ün e minchün sainza fin. Linard chi'd es stat fin pro sia pensün il meidi da cumün ha tschüf dandetta-maing blera concorrenza a l'ustaria, eir seis vaschins paran d'avair fat cun el seis stüdi. Temmas e malsgürezas, quellus sun quia, our dal radio da la butia as doda dals uors da glatsch chi nu varan bainbod plü ningün dachasa, sco eir dals pandas ed ils kengurus. La stà la plü choda hana dit. Las süors quellus am culan giò pel frunt, bain pussibel chi tuorna. Che larà quai be dir per nos futur? Vain nus umans guardà be per nus e gaiina uossa planet eir svesa in malura? Quai es üna dumonda critica in tuot ils regards. In ustaria es il pled cler, almain a la maisa raduonda ingio cha duonna Mengia radschuna cun baja: «Mia salata s'ha muossada fingià la fin da marz quist on!» «Bom, bom», disch Linard as volvond vers mai, «pür spetta che cha la dscheta ans maina sur not, il futur, quel nu's riva da preverer, gnanca in ustaria.» Inaquella am dumonda, sch'eu sun eir respunsabla per tscherts mortoris chi darà in futur? Cler chi's douvra üna quantità plü gronda per avoir ün effet süllas müdadas mundialas, però scha tü nu't müdast sves, schi nun esa neir na dret da spetar da tschels chi's müdan. Dandetta-maing am sun darcheu gnüdas adimaint las murlunas in butia. Chi sa scha mia generaziun guardarà giò süls giuvnots be cun murlunas chi cuntengnan invezza da sdegn üna sort cumpaschiun per quai chi tils spetta, e guardond inavo probabel eir ün liger surlevgiamaint forsa na dal tuot merità?

Milena Gottschalk, Strada Prüma piazza

Las chosas han müdà fatscha

Pledierla Avant blets ons staiva ün pauc giò la Bassa chi tagnaiva bleras bellas vachas da razza. El vaiva bler fuond ch'el vaiva da cultivar e perquai eir lavuraints chi gnivan a'l güdar. I plovaiva ad ün plovar e'ls strataimps ed orizis han sül terrain laschà inavò lur stizis. Eir il clima tanter ils lavuraints d'eira insupportabel e las bes-chas in stalla nu vaivan plü ingün Pavel. Uschè il pauc la bassa stuvet bandunar e sia furtüna ill'America laiva provar.

Là ün bel toc terrain as ha'l cumprà e blera bos-cha da frütta ha implantà. Cura cha tuot bel in flur es stat schi ün tornado sia via tras la planta-scha ha fat. Uschè la gronda part d'eira desdrütta e'l pauc nu vaiva plü ingüna frütta. Eir il clima ill'America ün strich tras il quint til ha trat ed uschè el nouvas ponderaziuns ha fat. Ma sün ingüna conclusiun nun è'l rivà, uschè l'America darcheu ha bandunà.

Il destin til ha manà in Australia ingio ch'el ha darcheu prouvà culla muaglia. Greivas süttinas ardaivan vi'la pas-chüra e faivan gnir la vita düra. Cur cha finalmaing la plövgia es rivada ha üna bouda rumi sia chasa. Uschè il pover pauret staiva qua sainza tet. Perquai il pauc ha rasegnà ed in Svizra es tuornà.

Perfetta paress dad esser l'Engiadina chi til schanaja dad aua, fö, vent, e ruina. Cul'aua e vent el energia produa e cul fö s-choda'l sia stüva. La terra til dà la nudritüra chi va da graun fin pro frütta e verdüra. Uschè l'ora ha'l imprais a trar a nüz e mai plü nu d'eira chüz. Dal pauc pudain be imprender e dal taimp ans laschain surpender.

Sara Kuntner, Tschieriv Terza piazza



Sara Kuntner da Tschieriv.

Janic Maskos, Scuol Seguonda piazza

Il clima as müda – eu müd il clima – Il mamau

Pledierla El ha nom Bapsegner. L'es vegl, quist hom. Minchatant la saira d'ün di sfadius n'haja las istessas sumbrivas sombras e creschaintas intuorn ils ögls. Eir ils lefs chi sun normalmaing vivs, fuormond expressiuns, sumaglian lura a quels dad el. Sblachits e müts. El es nat ill'insaina dal tor. Las cornas ha'l portà üna vit'intera. Per proteger a sai stess e tant daplü a quels chi til stan a cour. Eir eu n'ha quellus cornas. Ellas til han dat la forza sten bsögnai v'la cur cha seis bap es mort pacs dis davo seis 16avel anniversari. Da quinderin via stail'el portar il giuf. Bapsegner es vegl. El ha üna gobatscha. «Di'm, perche vaivat guardà las nüvlas intant cha l'arader es i desdrüond nosa natüra?», sbraj'in üna disperaziun infama sü per Bapsegner. Il rebomb tuornà m'adössa talmaing cha la fotta sparischia per ün batterdögl. Su-

na massa patetic? El? – Resta mü. Be üna foda tanter las survaschellas dà in ögl. «Anguoscha da Dieu, vo vaivat bain vis a gnir la misergia!» I savura d'aguoglias arsas. Il briclöz da meis ögls am fa gnir las larmas. «Lischana, quel cumpogn crappus, ha resisti a tuot. Millieras d'ons a l'inlunga. Ma la chalur til ha fat ir in bouda.» Suna uossa massa dramatic, m'impaisa in led. Crappusa es eir dvantada la fatscha da l'hom vegl. Be davo la sumbriva sombra sun restats duos ögls vivs, ma cun ün'ögliada fraida, bod dscheta. Sias cornas bada sün meis pet. «La chalur ha lovà via il grip ed il grip ha strat cun sai...», las cornas as chavan plansieu aint in meis bruost – cun ellas las dolurs. Ellas dvaintan adüna plü meis schnuavilas. Uossa sun qua be plü meis Bapsegner, sias cornas, mias dolurs ed eu. Ed üna dschlüra dal diavel.

Nu part'la da si'ögliada? «E las flommetas il prüm be pizchan la fadögna, assaglian lura las manzinas amo plü süttas. E cur cha'l rom ha eir consegnà, assaglian las flommas il trunc.» La dschlüra fa fagot. Ma in nun es brichafat plü agreabel co avant. Uossa vegna plü chod, ils ögls briclan adün'amo e la savur penetranta dal guogliom chi arda sco ais-cha am stendschainta. «In nun arda be plü il trunc, ma tuot il god! Che esa uossa culs «schlass sudats», Bapsegner?», scutta lià vi da las mastrinas da la dolur. Las flommas travuondan tuot intuorn mai. Eir a l'hom vegl. Be ils duos ögls fraids restan cun lur dschlüra profuonda. Che mã saraja davo quels? Ün muond different? Impussibel da m'aprosmar. Las cornas. Il fö as schlad'eir in mai. Eu stögl ceder. Il prüm be ün pass, davo duos, quatter – adüna daplüs ed adüna plü svel. Las

flommas as sbassan, il prüm be in mai, davo eir intuorn mai. Eu'm deliberesch plan planet da las cornas. Las dolurs sparischian cul füm chi tira amunt ed aval, però eir da las varts. I nu savura plü d'inguotta. Culla scumparsa ha eir schmiss il briclöz. Però las larmas restan. Eu am chat immez il clerai. Eu stun in schnuoglias, il sulai tocca mias spadlas cun üna gruogliezza sco quella da Bapsegner. La chalur paisa. Ella port'ils imbütta-maints. Üna larma as distacha, da mai, da meis pais e cula cun üna leidezza giò sülla fotografia ch'eu tegn in man. «S-chüsa'm Bapsegner». Eu lasch crodar meis ch'eu inavo, uschè cha la bocca resta averta ed eu dun ün suspür. E, che fa l'arader? Quel adün'amo va desdrüond. Ed eu? Eir eu guard las nüvlas.



Ils victuors da la concorrenza da scriver «pledierla» illa categoria da giuvenils fin 25 ons. Da schnestra Milena Gottschalk, Janic Maskos e Sara Kuntner. Cun l'app «EngadinOnline» as poja activar il video da la premiaziun a Zernez.

Concurrenza da scriver rumantsch «pledierla»

La Lia Rumantscha ha organisà quista prümavaira la concorrenza da scriver rumantsch «pledierla». Uffants e giuvenils fin a 25 ons han pudü as participar. Il tema da la concorrenza per ils plü giuvenils es stat «ün animal raquinta da sia vita». Ils giuvenils han invezza scrit a regard il müdamaint dal clima. 160 uffants e giuvenils engiadinais han tut part a la concorrenza in quatter differentas categorias. La premiaziun ha gnü lö als 2 gün a Zernez. La Posta Ladina ha accompagnà la concorrenza ed ha publichà regularmaing artichels in gazetta. Dürant las ultimas eivnas sun gnüts preschantats ils texts dals prüms trais da mincha categoria. Per finir sun quai hoz amo ils texts da Milena Gottschalk da Strada, da Janic Maskos da Scuol e da Sara Kuntner da Tschieriv. Ils trais giuvenils han tut part illa categoria da 17 fin 25 ons. (nba)

Las finanzas sun il problem

Daspö divers ons sun ils respunsabels da la Cooperativa Butia Tarasp landervia a lantschar ün proget Café I Butia. Il böt füss d'ameglrar la sporta da la butia e da realisar ün pitschen local a l'entrada cun ün pêr maisas da restoraziun.

Davo cha la Lagrischa SA nun es plü statta pronta da manar inavant la butia a Tarasp pervi da cifras cotschnas han ün pêr iniziants proponü da realisar üna cooperativa. Quella es gnüda fundada in november dal 2005. Davo cha la posta da Tarasp ha serrà sias portas es quella gnüda integrada illa butia. Quellas duos pütts ed ün bun menaschi han lura sgürà l'existenza da la butia.

Indigens ed impustüt esters chi han segnà aczias sun ils portaders da la cooperativa. Ils problems per la butia sun cha divers indigens fan lur cumischiums a Scuol, cha l'Hotel Tarasp immez cumün es serrà daspö blers ons ed eir il chal da las pernottaziuns turisticas. Fin-già avant var ses ons as discurreva d'üna butia nouva.

Proget Café I Butia

Il stabel immez cumün a Fontana in-gio cha la butia es dachasa appar-



Üna visualisaziun dal Café I Butia a Tarasp.

Illustraziun: Strimer Architects

tegna al cumün da Scuol e vain surlaschà a la butia per ün fit radschunai-vel. Ün proget Café I Butia es in discussiun daspö bundant duos ons

ed intant exista ün stüdi-preproget chi prevezza cuosts da bundant ün milliun francs. Sco chi'd es gnü in-fuormà a l'ultima radunanza s'ha oc-

cupada la suprastanza da la cooperati-va, insembel cun Riet Fanzun, l'on passà cul proget. «Nus vain intant realisà sper il proget eir ün concept da

finanzas ed eschan da l'avis cha la co-operativa dess star davo quist proget e provar da rablar insembel 300000 francs sco chapital agen per avair vistas da survgnir credits dad otras instituziuns. Quai eir impustüt sco signal vers inoura», ha dit il suprastant Romedius Alber. Per esser sgür cha l'import previs basta s'haja incumbenzà la firma da cussagliaziun «gut-undgut» cun Christian Müller chi ha gnü seguaint resultat: «Nus vain examinà il proget e las finanzas ed eschan gnüts a la conclusiun ch'üna finanziaziun da bundant ün milliun francs sarà greiv realisabla.»

Ils associats sun uossa dumandats

La suprastanza ha lura decis cun l'ac-consentimaint da la radunanza da far la dumonda als associats da's participar vi da la finanziaziun e da tscherchar ulteriurs donatuors. Pels associats vöul quai dir in media ün import da var 2000 francs. Cun ün e-mail, sün via postala e cun formulars in butia, es gnü lantschà l'intent. Il resultat nun es amo dal tuot concret e muossa intant ün import confermà dad 80000 francs. L'idea füss cha quels chi sun pronti da's participar se-gnessan aczias liadas al proget chi gnissan pajadas inavo, scha'l proget fess naufragi. Benedict Stecher/fmr

Ulteriuras infuormaziuns suot
www.butia-tarasp.ch.

Chasa Polivalenta a Valchava nu vain vendüda

Val Müstair Causa la situaziun finanziaria difficila sto il cumün da Val Müstair vender üna part da sias immobilias cumünalas. L'intent da la suprastanza da vender eir la Chasa Polivalenta a Valchava ha svaglià, sco chi's legia il Mas-chalch actual, grondas emozions: «Cun referendums, chartas ed artichels s'haja miss in dumonda quistas visiuns», scriva la suprastanza dal cumün da Val Müstair (CdVM) ed orientescha ch'ella haja reponderà la decisiun: «L'abitacul

nu vain vendü. Pro üna desditta d'ün dals fittadins poja però gnir ponderà schi nu's venda quell'abitaziun in fuorma da proprietà da plan.» In quel cas fa il cumün la cundiziun chi saja ün cumprader chi tilla douvra sco prüm'abitaziun, vöul dir sco dmura per domicil stabel in Val Müstair. «Surpassa l'affar la competenza finanziaria da la suprastanza resta la decisiun finala pro las votantas e votants chi han lura il pled in chapitel», concluda la suprastanza. (fmr/fa)

Giubileum da la Biblioteca Sent

La Pro Senectute e la Biblioteca cumünala da Sent han invidà ad ün inscunter cumünai-vel pel 40avel giubileum da la biblioteca. Ils preschaints han giodü prelecziuns ed infuormaziuns da las bibliotecaras.

D'incuort s'han chattats bundant 30 senioras e seniors illa sala da la Chasa Misoch a Sent per ün inscunter cumünai-vel. «Davo ün on e mez sainza arrandschamaints organisats da la Pro Senectute Sent das-ch eu salüdar a Vus a chaschun dal giubileum 40 ons Biblioteca Sent», uschè il salüd da Chatrina Ritzmann da la Pro Senectute. Elisabeth Poo, üna da las bibliotecaras activas ha lura infuormà davart l'arrandschamaint e muossà via a la gronda lavur chi'd es gnüda prestada d'ürant 40 ons: «I nun es simpel da chattar gliedü chi'd es pronta da s'ingaschar per la publicità ed eir scha Leta Mosca nu d'eira adüna preschainta illa biblioteca schi es ella la bun'orma chi ha organisà cun agüdon-tas quist davomezdi.» La biblioteca dispuona uossa eir da cudeschs novs chi pudessan forsa interessar e chi d'eiran exposts a l'inscunter.

Prelecziuns da documainta prediletta Olga Prevost, chi'd es eir scriptura, ha lura prelet our da sias ouvras predilet-tas. «Plü bod d'eira la gliedü chüzza e cudeschs d'eiran davo la guerra artichels luxerius. Avant co ir a scoula as vaiva forsa cudeschs cun pops, ün da quels d'eira – Sulaglin e sturniclin – dad Emilie Locher cul suottitel, «Duos sourinas chi nu's sumagliaivan ne brich ne zich.» I's tratta d'üna tarabla da duos mattas differentas, bod sco di e not cun istorgias scrittas in rima: «Duos poppas aint in chüna, che dalettaivel vair, chavlera blonda üna e l'otra il cheu tuot nair. La blonda es riantada e quietina sta, ma balgiaditsch es l'otra e brav da stuorna fa.» Olga Prevost ha prelet amo diversas otras istorgias. «Il «Dun da Nadal» survgnivna sco regal la saira da la festa da Nadal e mia lectüra prediletta

d'eira «L'aviöl», chi ha gnü dal 2009 il giubileum da tschient ons e d'eira per mai sco ün s-chazi.»

Cuors da pitturar sün saida

Avant 20 ons es gnü organisà ün cuors da pitturar sün saida e là ha Leta Mosca vis che gust cha'ls participants vaivan ed ha pensà cha quai füss alch: «Cun Heidi Badel da Guarda vaina lura dat la pussibilità da pitturar sün saida. Eu n'ha vis cun che atenziun cha'ls scolars d'eiran fatschendats e nus lain muossar ün pêr da las lavurs chi han fat.» Il titel dal cudeschin – Ils s-chazis dals draguns – chi muossa las lavurs chi sun gnüdas s-chaffidas da las scolaras e scolars da la prüma e seguonda classa da Sent in marz dal 2001. In scit

o a bocca han ils uffants rapportà da lur dragun. Ün pêr exaimpels: «Eu pens a mia dragunessa. Insembel laina svolar sur il mar» o eir «Bun ch'eu sa spüder fö per am dostar» ed «Il bap disch a la mamma: Hoz staina muossar a svolar a nos uffant. Juhui, cloma il pitschen.» Tantinavant ün pêr insais cul disegni correspondent muossà sülla taila cul projectur. A la fin han ils preschaints amo giodü tuorta e caffè. A chaschun da 40 ons Biblioteca Sent han lö als 19 da november ün avant-mezdi per scolars, ed als 20 da november a las 15.00 il final in baselgia cun plets festivs e prelecziuns da Tina Planta e da Gianna Olinda Cadonau inromà cun musica da Flurina e da Janic Sarott. Benedict Stecher/fmr



Leta Mosca ha preschantà in occasiun dal giubileum da la Biblioteca Sent las lavurs dals scolars da l'on 2001. fotografia: Benedict Stecher

Arrandschamaints

Carte Blanche per Janett e Lutz

Baselgia Sent In dumengia, ils 7 november, survegnan ils musicists Domenic Janett (clarinetta) e Rudolf Lutz (orgel e clavazin) üna carte blanche illa baselgia da Sent. Ils spectatuors as dessan laschar sorprendere dals duos maisters da lur instrumaints e da lur

improvisaziuns. Sco giast special as preschainta Madlaina Janett cun sia bratscha. Ella as masdarà cun musica e plets in quist concert chi'd es dvantà tradiziunal illa baselgia da Sent. Il concert illa baselgia da Sent cumainza a las 17.00. (protr.)

In memoria als 400 ons duonnas da Scuol

Cult divin ecumenic In sonda, ils 6 november, a las 16.30, ha lö ün cult divin ecumenic in memoria als 400 ons duonnas da Scuol. Quellas vaivan nempe cumbattü als 27 e 28 october 1621 giò dal munt baselgia San Geer a Scuol. Per la predgia pisseran ils ra-

varendas Christoph Willa e Niklaus Friedrich. Per musica e chant pisseran Flurina Sarott (gia), Cinzia Regensburger (clavazin e chant), Lucia Parolini (chant) ed Ida Zisler (orgel). Eir ils scolars da Scuol imbellischan il cult divin ecumenic. (protr.)

Opera Engiadina as preschainta a Nairs

Fundaziun Nairs In dumengia, ils 7 november, as preschainta la Opera Engiadina la prüma jada a Nairs. In quist concert commentà, preschainta l'intendant da la Opera Engiadina, Claudio Danuser, l'influenza da la Svizra süllas ouvras da Richard Wagner. Sias explica-zions vegnan inromadas d'ün quartet da chantaduras e chantadurs, cun Madeleine Merz (sopran), Sarina Weber (mezzosopran), Flurina Danuser (mezzosopran), e Christoph Waltle (tenor) chi chantan chanzuns dals amis cumponists da Wagner a Turich. Richard Wagner ha nempe vivü bod 15 ons a

Turich ed ha cumponü differentas ouvras importantas in Svizra. Accom-pagnadas vegnan las chanzuns da Elizaveta Parfentyeva al clavazin. Preschaintadas vegnan eir duos chanzuns muostas cha Wagner vaiva dovrà per sias ouvras «Tristan» e «Siegfrids Tod». Ils organisatuors piglian ils spectatuors sün ün viadi tras il temp da l'istorgia musicala in Svizra. La matinee chi cumainza a las 11.00 finischa lura cun ün intermez interactiv dal temp preschaint. In seguit daja ün aperitiv cun brunch. (protr.)

Infuormaziuns implü sün www.nairs.ch

«Da's dostar cunter seis destin nu güda nüglia»

Ûn accidaint cul e-bike ha müdà avant ün on la vita da Beat Grond da Müstair. Davo nouv mais al Center per paraplegia Svizzer a Nottwil ha'l pudü tuornar a chasa principi da lügl. Adonta da seis destin ha'l imprais da viver culla nouva situaziun.

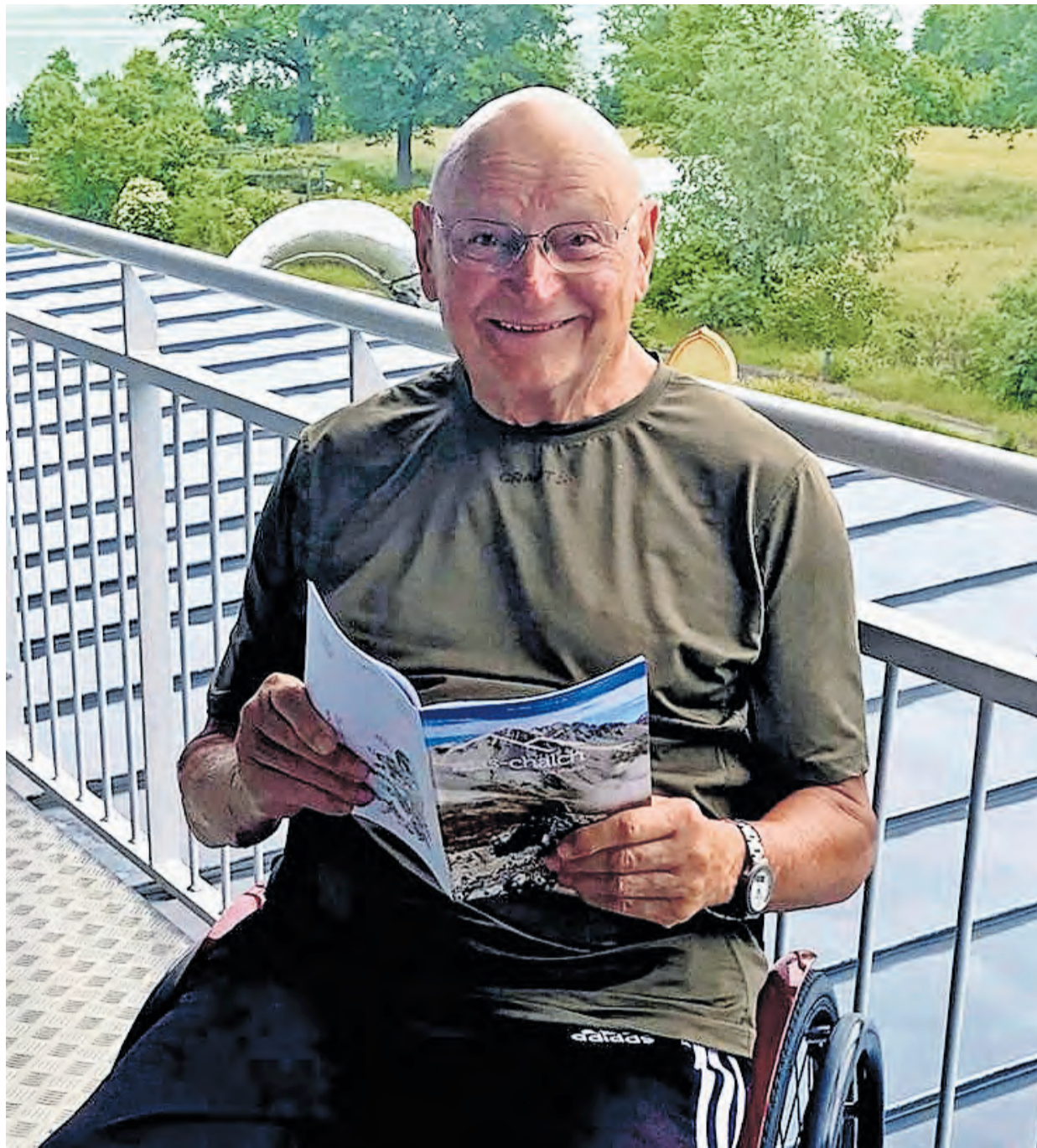
Il di chi ha müdà cumplettamaing la vita da Beat Grond (75) es stat ils 8 october 2020. Insemel cun ün cumpogn vaiva'l fat ün'excursiun cul e-bike a Schlingia i'l Vnuost. Davo il gianter as vaivan ils duos homens mis in viadi per tuornar a chasa. Els han tut üna via chi passa tras il god. Aint in quel god d'eiran miss a l'ur da la via büschens per chavar aint. Ün pèr da quels büschens d'eiran però a travers sur la via. Quels ha Beat Grond vis massa tard. La rouda davant da seis velo ha'l amo pudü dozar suroura, la rouda davovart es però restada pichada vi dal büschen e sglischida giò.

«Ingün sentimaint illas chommas»

Beat Grond es crodà var trenta meters giò per üna costa stipa e crappusa. Pro la svoulada s'ha'l ruot il settavel spondil, duos costas e surgni ün cloc sül cheu chi til ha ferì il nerv da l'ögl schneider. «Eu n'ha badà subit ch'eu nun ha ingün sentimaint plü illas chommas», quinta Beat Grond dal mumaint güst davo l'accidaint. Ün meidi d'urgenza da la Germania, chi d'eira per cas güst illa vicinanza, til ha subit dat il prüm agüd: «Eu m'algorde amo ch'el am dumandaiva da tuottas sorts robas, ma davo suna i in svanimaint e nu sa plü nüglia.» Seis collega vaiva intant alarmà il servezzan da salvamaint. L'elicopter ha lura transportà a Beat Grond a l'ospidal a Bulsan in Italia, ingio ch'el es subit gnü operà. La ruotadüra dal settavel spondil significhia normalmaing üna tetraplegia – vuol dir cha'l paziaint nu riva plü da mouver ne las chommas ne la bratscha. Eir scha Beat Grond nu pudarà mai plü chaminar, ha'l gnü in sia situaziun gronda furtüna. El riva amo da mouver la bratscha. «Schi d'eira il prüm agüd dal meidi tudais-ch o la fich buna lavur dals meidis a Bulsan nu savaina», disch sia duonna Beatrice Grond (73): «ma quai es üna rarità».

Lungs nouv mais

Dürant cha Beat Grond d'eira amo a Bulsan a l'ospidal ha organisà sia famiglia insemel culla Rega il transport al Center per paraplegia Svizzer a Nottwil i'l chantun Lucerna. Rivà a Nottwil ha cumanzà per Beat Grond ün temp cun terapias per fuormar la musculatura da la bratscha e per imprendere da's mouver culla sopcha cun roudas. Pro si'entrada a Nottwil d'eira defini per Beat



Nu's lascha scuraschar – Beat Grond ha imprais da viver cun seis destin e nun ha pers il plaschair da viver.

fotografia: mad

Grond eir fingià la data da sia sortida. «Austritt 8. Juli 2021» d'eira scrit sün seis fögl da paziants. Üna data chi til ha dat spranza ed ün böt: «Quai d'eiran precis nouv mais davo meis accidaint. Sch'eu pens uossa vi da meis temp a Nottwil am para cha quel saja passà svel. Cur ch'eu d'eira là, am paraiva quella data però adüna schnuavel dalönch davent. Eu bramaiva quel di.» Güdà da scurnir il temp e da nu perder la spranza til han il minchadi impli cun program. Ma eir il contact cun oters paziants d'eira important: «Cul temp as vaiva fuormà üna pitschna gruppa da persunas in mi'età. Davo las terapias as gniva lura insemel e's stiva ün pa in cumpagnia. Uschè nu's d'eira sulet cun seis problems ed as pudava eir sustgnair ün a tschel.» Quai til ha güdà eir d'ürant il temp ch'el pudava avair contact cun sia famiglia be per telefon pervi da las restricziuns da corona.

Üna nouva normalità

Als 6 da lügl 2021 – dimena duos dis plü bod co previs – ha Beat Grond finalmaing pudü tuornar a chasa. Là

s'ha'l però il prüm stuvü adüsar vi da sia nouva «normalità», ma eir vi da l'abitaziun, chi d'eira uossa otra co avant nouv mais cur ch'el d'eira i l'ultima jada our da chasa. Ella ha stuvü gnir adattada a la sopcha cun roudas. Intant s'ha'l però vivü aint ed as riva da mouver bain in seis dachasa ed in cumün: «Grazcha ad ün motorin chi tira la sopcha possa ir in gir sainza problems. Sch'eu vegn in cumün stossa be stübgjar ouravant ingio ch'eu riv da passar tras.» Però eir ils inscuters culla glied sun oters: «Bliers han il cumanzamaint ün pa retgnentschas da dumandar co chi va. Quai passa però svel e lura as discorra normal ün cun tschel», disch Beat Grond ed agiundscha cha minchatant saja però ün pa stantus, scha persunas til ofran agüd eir sch'el rivess da far svesa alch: «Quai nu fa dabsögn, eir sch'eu sa ch'els manajan be bain. Che ch'eu nu less insomma na, es cumpaschiun.» Eir per Beatrice Grond s'ha müdà seis minchadi daspö cha seis hom es darcheu a chasa: «Nus vain ün grond sustegn da la Spitex. Tschertas uras n'haja però istess sves dad esser a chasa per güdar a Beat.

Eu sun però eir adüna amo libra e poss far roba per mai.»

«Far il meglder our da la situaziun»

Cha la vita nu sarà plü sco avant, nun ha realisà Beat Grond subit davo seis accidaint. Quai es gnü pür cul temp. Cun realisar es gnü però eir l'acceptar: «Da's dostar cunter seis agen destin o da far

Üna vita per cumünanza e cultura

Beat Grond (75) es nat e creschü a Müstair ingio ch'el ha lavurà per bliers ons e fin pro sia pensiun sco magister primar. Dasper sia lavur s'ha'l adüna ingaschà per la cumünanza ed impustüt per la muscia. Uschè d'eira Beat Grond per 30 ons dirigent dal Cor da baselgia Müstair ch'i'd es eir gnü onurà dal 1996 cul premi annual da la SRG.R/RTR. Beat Grond ha inizià e dirigi la Musica da giuventüna Müstair. El svesa sunaiva il bariton e d'eira eir ün musicant activ. (fmr/ane)

imbüttamaints a sai svesa nu güda nüglia, maindir da tscherchar ün culpabel. Id es da far il meglder our da la situaziun.» Ch'el pensa schon minchatant perche cha quist haja stuvü capitar, ma disch: «Da quels impissamaints as stoja lura simplamaing s-chatschar.» Eir scha l'ir cul velo, far turas da skis o ir in muntogna til mancan, es Beat Grond satisfat da sia vita. Plü greiv d'eira il prüm temp davo l'accidaint però per Beatrice Grond: «Eu nu laiva acceptar la realità. I d'eira propcha ün schoc. Pür cur ch'eu am n'ha dit, uossa esa sco chi'd es, esa i inavant darcheu. L'uman craja adüna ch'el nu tegna oura alch, ma a la fin chatta'l lura istess las forzas.» Quellas forzas han dat ad ella, ma eir a seis hom, impustüt la famiglia e lur conumans. «Noss trais uffants ed ils abiadis d'eiran ün grond sustegn per nus. Fich bel d'eira però eir quantas persunas chi han telefonà, scrit chartas o simplamaing tramiss üna piculezza per tour part a nos destin», quinta Beat Grond. Sia duonna til dà radschun ed agiundscha: «Sulets nu füssna mai rivats tras quel temp.»

Andri Netzer/fmr

Ûn on cun distanza illa scoula da muntogna Avrona

Dürant l'on 2020 ha la scoula d'Avrona instrui a 34 uffants e giuvenils – in ün on cun bliers obstaculs. La scoula es statta serrada ün temp ed ils scolars sun gnüts instruits sün distanza – sco cha'l rapport annual da la scoula relata.

Uffants e giuvenils cun bsögn particulars e cun disturbis da cumport chattan ad Avrona/Tarasp daspö bliers

ons ün lö da scolaziun chi piglia regard sün mincha singul. I's tratta d'ün internat chi spordscha tant scolaziun sco eir structuradas d'abitat. La scoula vain manada tenor metodos antroposoficas. Avrona es situà vers ost da Tarasp e spordscha ün ambiain davent dals centers in üna cuntrada chi sustegna la scolaziun individuala.

Lockdown e distanza

Sco chi's po leger i'l rapport annual es stat l'on 2020 ün on cun sfidas particularas pell'instituziun, ed a listess temp eir ün on cun schanzas. La serra-

da da las scoula d'ürant ün tschert temp ha sforzà d'inchaminar vias novas ed eir otras fuormas da scolaziun sün distanza. Important es stat pels respunsabels da spordscher als scolars eir ün accumpagnamaint sün distanza e dad esser listess dastusch per garantir inavant üna scolaziun adequata. Be cuort davo il cumanzamaint dal lockdown sun lura singuls giuvenils fingià darcheu tuornats ad Avrona, perquai chi d'eira gnü pussibel – in cas d'urgenza – da far tuottüna instruziun al lö. Quai scriva la scoula d'Avrona in seis rapport annual. Il

quint annual serra cun ün guadogn da 32000 francs.

Sportas spezialas

Sper la scolaziun individuala vain dat grond pais sün scolaziuns spezialas. Per exaimpel in contact culla natüra, cun gitas e sport ed eir cun lavurs da terracotta. Sco cha'ls respunsabels scrivon i'l rapport annual, haja il lavurar culs mans cun quel material ün effet terapeutico e vain instrui frequaintamaing ad Avrona. Dürant ils dis da perfecziunamaint vain eir tematisà il tema drogas e las consequenzas i'l svi-

lup dals uffants. La scoula d'Avrona spordscha eir dietas e cuors cun üna sporta cun locals da lavur e stanzas cun ün grond territori quiet e prüvè. La scoula d'Avrona vain manada da Maya Gasser, Sibylle Ovenstone e da David Brodbeck.

Benedict Stecher/fmr

Wochen-Hits

2. 11. – 8. 11. 2021



20%

2.20
statt 2.75

**Fleischkäse
Cordon bleu**
Schweiz, per 100 g,
in Selbstbedienung



20%

3.80
statt 4.80

Extra Erdnüsse
Beutel, 500 g



20%

4.20
statt 5.30



**«Aus der Region.»
Lauch geschnitten**
per kg, verpackt



3er-Pack

40%

8.35
statt 13.95



**«Aus der Region.»
Käsewurstli**
3 x 2 Stück, 480 g



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



Duo-Pack

22%

6.95
statt 9.–



**TerraSuisse
Kalbsbratwurst**
2 x 2 Stück,
560 g, gültig vom
4.11. bis 7.11.2021



43%

2.20
statt 3.90

**Cherrytomaten
am Zweig**
Italien/Spanien/Schweiz,
Schale, 500 g, gültig vom
4.11. bis 7.11.2021



4er-Pack

33%



**Exquisito Kaffee, in Bohnen
oder gemahlen, UTZ**
z.B. Bohnen, 4 x 500 g, 20.– statt 30.–,
gültig vom 4.11. bis 7.11.2021

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Das Theaterspiel ist wieder «Back on Track»

Theaterleiter Ivo Bärtsch und seine Frau Riikka Läser führen diese Woche ihr Theaterstück «König der Schmetterlinge» nach einem Jahr Pause wieder in Chur und im Zuoz Globe auf. Die EP/PL hat eine Probe besucht.

VALENTINA BAUMANN

Die Lichter im Zuoz Globe gehen aus, die beiden schwarz gekleideten Schauspieler gehen in der Dunkelheit des Theatersaals verloren. Die Spannung steigt, gleicht beginnt die Aufführung des Theaterstücks «König der Schmetterlinge». Musik ertönt und die beiden Schauspieler beginnen, hektisch die Requisiten aufzustellen. Sie bewegen sich schnell und rennen hinter die Bühne, holen Stühle und schminken und frisieren sich. Sie bewegen sich auf der Bühne und tanzen gemeinsam einen selbst choreographierten zeitgenössischen Tanz.

Das Schauspielerepaar Bärtsch

Der Theaterleiter des Lyceums Alpinum in Zuoz, Ivo Bärtsch, hat das Stück mit seiner Ehefrau Riikka Läser, die das Stück geschrieben und produziert hat, aufgeführt. «Die Geschichte und manche Requisiten sind im Lockdown entstanden», sagt Läser. Es wurde letztes Jahr am 4. Dezember 2020 bereits uraufgeführt, weitere Aufführungen mussten wegen unvorhersehbarer Lockerungen und Verschärfungen in der Corona-Krise verschoben werden. Die beiden Schauspieler haben das Theaterstück aber wieder aufgegriffen, weil es mehr Aufmerksamkeit verdient. Und so spielen sie heute Abend um 19.30 Uhr in der Postremise in Chur. Am Samstag und Sonntag kehren sie wieder nach



Riikka Läser spielt die Hofdame Leonida von Berg alias Mama Berg. Ivo Bärtsch mimt die Rolle des Hofnarren und -meisters Gaspar. König Albinus der 14. wird von einer Puppe (links) verkörpert.



Fotos: Benjamin Hofer

Zuoz zurück und präsentieren die Geschichte im Zuoz Globe.

Riikka Läser wurde von «Community Opera» angefragt, ein Stück zu schreiben, das aus Profis und Laien besteht und in Nürnberg und Salzburg stattfinden sollte. Die Besetzung sollte aus wenigen Profis bestehen, die von Ort zu Ort reisten. An den jeweiligen Standorten würde man zahlreiche Laienschauspieler neucasten und ins Stück aufnehmen. Aus dieser eigentlich geplanten Tanzoper «Niemandes fantastische Reise» entstand das dunkle Märchen des «Königs der Schmetterlinge», da auch die Tanzoper abgesagt werden musste.

Ein Königsleben ohne Sinn

Singend, tanzend und mimend erzählt das Schauspielerepaar die Geschichte von König Albinus dem 14., der von ei-

ner Puppe verkörpert wird. Er lebt in seinem Schloss mit zwei Angestellten, der Hofdame Leonida von Berg, auch Mama Berg genannt, und dem französischen Hofnarren und -meister Gaspar. Trotzdem fühlt er sich in seinem riesigen Schloss einsam. Auch der Hofnarr kann ihn mit seinen Vorführungen und seinem Gesang nicht bei Laune halten. Das Publikum wird von seinem französischen Akzent und der Darbietung von «Come again» von John Dowland, die folgt, wohl sehr amüsiert sein.

Der König entdeckt also seine Liebe zu den Schmetterlingen und schickt Gaspar auf Schmetterlingsjagd. Die Jagd wird musikalisch begleitet und von Bärtsch tänzerisch wunderbar dargestellt. Der König will die Schmetterlinge allerdings besitzen und für immer behalten. Also begeben sich die drei

respektive zwei Protagonisten auf eine Mission und kehren mit den wunderschönsten und seltensten Schmetterlingsarten zurück. Der König hat nun vor, die Insekten in Glasvittrinen in seinem Schloss auszustellen und lässt Gaspar die Schmetterlinge vergiften.

Obwohl die Falter nun sein Schloss schmücken, fühlt sich der König immer noch unerfüllt und legt sich zum Sterben nieder. Zum Schluss hat er sich schon auf den Tod vorbereitet, wird aber überraschend wieder ins Leben zurückgeholt und findet einen neuen, seinen eigentlichen Sinn im Leben.

Theaterelemente Tanz und Gesang

Die Geschichte ist spannend, die Handlungen verlaufen logisch, und doch geschieht immer wieder etwas Unerwartetes, etwas Überraschendes.

Eindrücklich sind aber vor allem die zahlreichen Tanz- und Gesangseinlagen. Läser und Bärtsch choreographierten die Tänze selbst und führten sie auch selbst gekonnt vor. Damit gelingt ihnen, die Zuschauer noch mehr mitzunehmen, zum Beispiel auf die Schmetterlingsjagd. Auch die Musikauswahl – Komponist Tom Waits und Andi Otto gehören dazu – ist gut getroffen und passt immer zur jeweiligen Szene.

Gearbeitet haben die beiden mit nur wenigen Requisiten. «Das Ziel ist, so viel wie möglich im Kopf der Zuschauer entstehen zu lassen», sagt Bärtsch.

[www.lyceum-alpinum.ch/Aktivitäten/Zuoz Globe](http://www.lyceum-alpinum.ch/Aktivitäten/Zuoz%20Globe)
Aufführungen:
Samstag, 6. November, 20:00 Uhr
Sonntag, 7. November, 17:00 Uhr

«Jetzt wollen wir durchstarten»

Corona hatte den Spielbetrieb am Zuoz Globe eingefroren. Die erzwungene Pause hatte auch ihr Gutes. Intendant Ivo Bärtsch will das Kleintheater zu einem regionalen Theaterzentrum ausbauen.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Ivo Bärtsch*, nächstes Wochenende wird nach einjähriger Pause die Spielzeit 2021/2022 am Zuoz Globe eröffnet. Wie haben Sie den coronabedingten Lockdown erlebt?

Ivo Bärtsch: Es war eine schwierige Zeit. Wir mussten ja gleich nach der Uraufführung von «König der Schmetterlinge» den Theaterbetrieb per Dekret sofort einstellen. Aber die Proben haben weiterhin stattgefunden. Und dann haben wir uns eine Woche im Bunker des Lyceums eingesperrt und einen Film gedreht. Auch vorletztes Jahr haben wir versucht, das Beste aus der Situation zu machen und haben mit dem Woyzeck-Material ein Hörspiel produziert. Wir haben einen Weg gefunden, aber es war nicht einfach. Auch die Termine von professionellen Ensembles mussten wir absagen oder verschieben. Sowa macht man nicht gerne.

Hatte diese Pandemie-Auszeit auch etwas Gutes an sich?

Ja, ich denke schon. Sie brachte uns dazu, uns zu fokussieren und unsere Kräfte zu bündeln. Jetzt wollen wir durchstarten und den Zuoz Globe zum Oberengadiner Theaterzentrum entwickeln.



Ivo Bärtsch will den Zuoz Globe zu einem öffentlichen, regionalen Zentrum für Profi- und Amateur-Theater weiterentwickeln. Foto: Marie-Claire Jur

Dieser Grundgedanke war schon im Konzept angelegt und er ist auch in den Statuten so definiert. Der Zuoz Globe ist ein Ort für das Jugendtheater, aber auch für das öffentliche Theaterschaffen.

Was bedeutet diese Öffnung konkret?

Wir haben einen Theaterraum und die dazugehörige Infrastruktur. Wir wollen künftig mehr bieten und präsenter sein. Mir liegt am Herzen, das lokale Theaterschaffen zu fördern. Wir haben hier

aber auch eine Plattform für Workshops oder Residenzen. Theaterschaffende können diese Plattform für sich nutzen, also ein, zwei Wochen hier verbringen, um an einem Stück zu arbeiten, das dann in einer Aufführung gipfelt oder eben nur zur Entwicklung eines Stücks dient. Solche Research-Residenzen sind auch in anderen Kultursparten gefragt. Raum geben möchte ich zudem dem romanischsprachigen Theaterschaffen und romanischen Theaterautoren. Das

Zuoz Globe, dessen Trägerschaft weiterhin beim Lyceum Alpinum liegt, wird weiterhin einen Schwerpunkt auf das schulinterne Theaterspiel legen, sich aber künftig mehr öffnen.

Sind denn die finanziellen Mittel hierfür vorhanden?

Unser Jahresbudget ist mit 70000 Franken immer noch bescheiden, aber wir können nicht nur auf die Unterstützung durch das Lyceum Alpinum zählen, sondern kommen auch in den Genuss von Fördermitteln seitens der Kulturförderung Graubünden, der Region Maloja und der Gemeinde Zuoz, der GKB und von Migros Kulturprozent. Wir haben jetzt also mehr Mittel zur Verfügung, um den professionellen Gastspielbetrieb auszubauen und zu bewerben.

Nach den zwei Aufführungen von «König der Schmetterlinge» und einem Konzert von Martina Linn und The Alpine Rovers wird am 10. und 11. Dezember das zehnjährige Bestehen des Zuoz Globe gefeiert. Am Vorabend wird die Premiere von William Shakespeares «Julius Caesar» stattfinden. Warum gerade dieses Theaterstück zum zehnjährigen Geburtstag?

Das hat zwei Gründe: Eröffnet wurde der Zuoz Globe unter der Leitung von Giovanni Netzer im Dezember 2011 mit Shakespeares «Romeo und Julia». Wir knüpfen also an eine Tradition an, welche den Zuoz Globe mit Shakespeare verbindet. Mit Shakespeares «Julius Caesar» wurde übrigens 1599 auch das Globe Theatre in London eröffnet, gleichsam ein Vorbild für den Zuoz Globe. Dieses Stück passt also zu unserem Neustart, wie wir ihn jetzt

planen. Ausgewählt habe ich «Julius Caesar» auch, weil wir letztes Jahr eine komplette Mädchenbesetzung unserer Theatergruppe hatten. Mich reizt es zu sehen, wie ein ausgesprochenes Macho-Männer-Theaterstück, wo es um Ehre, Macht und Politik geht, wirkt, wenn alle Rollen durch junge Frauen besetzt werden. Dieser Ansatz der geschlechtergebundenen Verfremdung im Brecht'schen Sinn hat mich interessiert.

Der Zuoz Globe soll sich öffnen und zum regionalen Theaterzentrum mutieren. Ein Blick ins Programm der kommenden Spielzeit belegt diese Ambitionen. Wo steht der Zuoz Globe in zehn Jahren?

Er wird ein ausgewiesener professioneller Betrieb sein, wo auch Einheimische tolle Sachen machen können und dabei unterstützt werden. In Planung ist bereits viel. Angedacht sind Workshops, eine Kinderoper und verschiedene Partnerschaften mit anderen Theaterhäusern.

Was könnte Sie in Ihrem Elan ausbremsen?

Ein dritter Corona-Lockdown wäre schlimm. Ich weiss nicht, ob wir einen solchen verkräften würden. Man kann für oder gegen das Covid-Impfzertifikat sein, aber uns gibt dieses die Möglichkeit, dass wir spielen können. Und wir freuen uns darauf, bald wieder live vor unserem Publikum aufzutreten.

*Ivo Bärtsch leitet die zwei Theatergruppen am Lyceum Alpinum und ist Intendant und Gastspielbetreiber am Zuoz Globe.
zuozglobe@lyceum-alpinum.ch

Zu vermieten per sofort
oder nach Vereinbarung

attraktive Büro-/Gewerberäume à ca. 67 m²

Via vers Mulin 40, 7513 Silvaplana

- 2 Büro-/Gewerberäume à ca. 29 m² und 24 m²
- Bodenbelag Kunststoff, Deckenverkleidung mit eingebauten Deckenleuchten, Einbauschränke 3-teilig in beiden Räumen und im Korridor, Nasszelle mit Lavabo und WC
- Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1062.–/Monat
- Es besteht die Möglichkeit, auch eine Teilfläche zu mieten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

W&P

W&P Immo-Grischa AG
Obere Plessurstrasse 39
7000 Chur

Tel. 081 258 30 50 | info@wp-immobilien.ch
www.wp-beratung.ch

Traurig?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch


**Tel 143**
Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9


Öffentliche Präsentationen ausgewählter Maturaarbeiten

**WIR
FREUEN
UNS AUF
SIE**

am **Montag, 08. November 2021 um 18.30 Uhr**
in der Aula der Academia Engiadina, Samedan

 **Verfassen einer Erzählung nach dem Modell der klassischen Heldenreise**
Dominic Worni (Zuoz)

 **Ferrovia Chiavenna - St. Moritz**
Pietro Giovanoli (Soglio)

 **Astrofotografie von M42 und M57**
Joel Furter (Scuol)

 **Romanisches Märchen fotografisch interpretieren**
Nino Vondrasek (Samedan)

 **Bau eines Flettner-Modellkatamarans inkl. Vorführung am Bach**
Nicolas Püntener (Samedan)

Die Veranstaltung ist zertifizierungspflichtig (3G - geimpft, getestet, genesen) und aufgrund der Raumgröße ist Maskenpflicht. Es wird vor Ort eine Eingangskontrolle durchgeführt. Bitte führen Sie Ihr Zertifikat und Ihre Identitätskarte mit sich. Der Eintritt ist frei, die Anzahl der Plätze jedoch beschränkt. Eine Anmeldung bis 08. November um 12.00 Uhr unter sekretariat@acaeng.ch ist erforderlich.

Academia Engiadina Mittelschule
Quadratscha 18 | 7503 Samedan
T +41 81 851 06 12 | contact@acaeng.ch
www.academia-engiadina.ch/mittelschule

 **ACADEMIA
ENGIADINA
MITTELSCHULE**

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin



Meta Thalmann, Dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF,
Leiterin Ambulante Dienste & Impfbotschafterin

“Ich bin gegen Covid-19 geimpft - und Sie?”

NATIONALE IMPFWOCHE
“Gemeinsam gegen die Pandemie”
vom 8.-14. November 2021

Scannen Sie den QR-Code für
Beratung & weitere Informationen



 Spital Oberengadin
Ospidel Engiadina'ota

 PFLERGEHEIME OBERENGADIN
Promulins Samedan

 **SPITEX**
Oberengadin
Engiadina'ota

**Psychiatrische
Dienste Graubünden**

SCHIZOPHRENIE – GEDANKENGEWITTER IM KOPF

Im Sommer vor vier Jahren geschah es zum ersten Mal: Die 18-jährige Anna steht kurz vor ihrem Maturitätsabschluss. Plötzlich verspürt sie Angst, ihre Prüfungen nicht zu bestehen. Sie gibt das Eishockeyspielen auf, um sich noch vertiefter dem Lernen zu widmen. Anna wird immer misstrauischer und zieht sich mehr und mehr von ihren Freunden zurück. Immer öfters hört Anna Stimmen. Klar und deutlich sagen ihr diese, sie habe die Matura überhaupt nicht verdient. Unter grössten Mühen und mit schlechten Noten besteht sie die Matura nur knapp. Freuen kann sie sich darüber nicht. Sie fühlt sich erschöpft, traurig und leidet immer stärker unter ihren Ängsten. Das Haus verlässt sie nur noch am Abend, um mit dem Hund spazieren zu gehen. Ihren Eltern erzählt Anna nur teilweise, was in ihr vorgeht, lässt sich aber dennoch überreden, bei einem Psychologen vorstellig zu werden. Doch auch diesem erzählt sie nichts von ihren Verfolgungängsten. Mit der Diagnose einer leichten depressiven Störung lässt sich Anna dazu überreden, mit ihren beiden Freundinnen eine Reise nach Spanien – das Matura-Geschenk ihrer Eltern – anzutreten. Die Menschenmenge in Barcelona stresst Anna. Sie fühlt sich unruhig und angespannt. Eines Abends trinken die Mädchen reichlich Alkohol und auf dem Weg zurück ins Hotel stürzt sich Anna wie aus heiterem Himmel auf eine stark befahrene Strasse, glückli-

cherweise ohne Unfallfolgen. Zurück in der Schweiz, wird sie in einer psychiatrischen Klinik behandelt. Die Ärzte erklären ihr, dass sie an einer schizophrenen Störung leide und in Spanien einen akuten Krankheits Schub erlitten habe, der als Psychose bezeichnet wird.

Doch was genau ist Schizophrenie?

Anna ist kein Einzelfall. Ungefähr eine Person von Hundert leidet an schizophrenen Störungen. Umgangssprachlich wird die Krankheit oft als Etikettierung für alles Widersinnige oder im Sinne einer Persönlichkeitsspaltung verwendet. Die Annahme, dass ein an Schizophrenie erkrankter Mensch mehrere Persönlichkeiten in sich trägt, ist jedoch falsch. Denn vielmehr verlieren die Betroffenen den Bezug zur Wirklichkeit und erleben Störungen der Wahrnehmung, des Denkens, der Sprache sowie der Gefühle. Typisch wie bei Anna sind das Wahrnehmen von Stimmen, das Auftauchen von Wahnideen und das Gefühl, beobachtet oder beeinflusst zu werden. Jeder Patient entwickelt ein ganz eigenes Krankheitsbild. Von den ersten Symptomen bis zu einer Diagnose können oft Jahre vergehen. Betroffene in psychotischen Phasen merken oft nicht, dass sie psychisch erkrankt sind und lehnen eine Behandlung ab. Dazu trägt auch bei, dass viele Menschen die Krankheit

Schizophrenie als stigmatisierend empfinden. Sie sorgen sich, von anderen abgewertet und benachteiligt zu werden. Wie Anna ziehen sich viele aus Angst vor solchen Reaktionen aus dem sozialen Umfeld zurück und trauen sich nicht, ihre Symptome offen zu schildern. Daher ist es umso hilfreicher, wenn Menschen aus dem Umfeld die Betroffenen von einer Beratung in einem psychiatrischen Kompetenzzentrum wie beispielsweise den Psychiatrischen Diensten Graubünden (PDGR) überzeugen können.

Und was können Betroffene und das Umfeld tun?

Anna betont, dass erst die eigentliche Diagnose ihr ermöglicht hat, ihre Situation zu verstehen, die eigenen Beschwerden zu akzeptieren und professionelle Unterstützung anzunehmen. Nach mehreren psychotischen Schüben und einem erneuten stationären Klinikaufenthalt konnte Anna in eine tagesklinische Behandlung übergehen. Über eine Arbeitsrehabilitation fand sie schliesslich eine Lehrstelle als Floristin. Mittlerweile hat sie ihre Ausbildung beendet und arbeitet zu 60 % in einem Blumengeschäft. Anna weiss, dass sie regelmässig ihre Medikamente einnehmen und auf einen gesunden, möglichst stressfreien Lebensstil achten muss. Sie ist froh, dank professioneller Unterstützung und Verständnis in ihrem Umfeld einen posi-

tiven Umgang mit der Krankheit erreicht zu haben.

Zögern Sie nicht, bei Bedarf für sich selbst oder im Sinne eines betroffenen Menschen Unterstützung anzunehmen respektive zu vermitteln. Wir sind gerne für Sie da!

Mehr zum Monatsthema Schizophrenie unter pdgr.ch/monatsthema.

Zum Thema äusserte sich:



Dr. med. Justus Pankok
Oberarzt / Stv. Chefarzt APD/ATK-Süd

FOTOWETTBEWERB

Thema «Herbst»

EINSENDESCHLUSS: 7. NOVEMBER 2021
INFOS: foto.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

**Mitmachen
& gewinnen!**





Oben: Die Lärchengruppe im Oktober-Schneefall ist eines jener Bilder, welches Robert Bösch für sein neues Buch «Engiadina» gesucht hat.

Foto: Robert Boesch

Unten: Der Bildband «Engiadina» lebt nicht von Postkarten-Sujets, sondern von ausdrucksstarken, grossformatigen Aufnahmen, viele in Schwarzweiss.

Foto: Daniel Zaugg

«Das Bild zu sehen, ist der kreative Akt beim Fotografieren»

Das Buch «Engiadina» von Robert Bösch ist eine Hommage an seine zweite Heimat. Kein «Best of» mit Sujets, die man immer wieder sieht. Bösch hat das fotografiert, was er beim Unterwegssein angetroffen hat. Entstanden sind Bilder, die viel mehr sind als einfach schön.

RETO STIFEL

Robert Bösch hat es nicht einfach. Zuerst musste er aus tausenden von Bildern 112 auswählen, die sein neuestes Buch «Engiadina» zu einem stimmigen Gesamtwerk machen. Dann verlangt der Journalist von ihm auch noch ein Foto auszusuchen, welches repräsentativ für das Buchprojekt stehen könnte. Bösch hat sich für die «Lärchengruppe im Schneefall» entschieden. Ein Bild, welches auf den ersten Blick wie gemalt wirkt. Lärchen, die sich auf der Halbinsel zwischen Lej Suot und Lej da Champfer wie bewusst gruppiert haben, um dem Wetterunbill zu trotzen. Dichtes Schneetreiben mit schweren, nassen Schneeflocken, die sich wie Pinselstriche aufzulösen beginnen. Unzählige Male ist Bösch schon an dieser Lärchengruppe vorbeigefahren, hat sie nie gross beachtet. «In diesem Moment aber, mit dem nebligen, nasskalten Wetter war mir bewusst, dass ich dieses Bild so nicht mehr sehen werde.

Nicht schöne, sondern starke Bilder Er hat angehalten, fotografiert und realisiert, dass das eines jener Sujets ist, auf die er sich für sein Buchprojekt die letzten zwei bis drei Jahre auf die Suche gemacht hat. Zu Fuss, auf den Skiern, im Auto, im Helikopter. «Ich war auf der Suche nach Neuem und habe Neues entdeckt, welches ich längst kannte, aber so nicht wahrgenommen hatte», sagt er. Bilder, die auftauchten und bei welchen Bösch das Gefühl hatte, dass sie in ihrer Aussage stark sind. Keine

schönen Bilder im klassischen Sinn, sondern Bilder, die erst durch ihn als Fotograf entstehen, durch seine Kamera, durch den von ihm gewählten Moment und festgelegten Bildausschnitt. Das zeigt sich im Buch ausnehmend gut bei zwei Schwarz-Weiss-Aufnahmen im Juliergebiet. Beide aus der gleichen Perspektive aufgenommen, einmal etwas näher herangezoot. Die Bilder dürften innerhalb von wenigen Minuten entstanden sein. Doch die Wetterlage mit dem Wechselspiel von Licht und Schatten vermitteln eine ganz andere Optik auf die verschneiten Gipfel, die Grate und Täler.

Mit dem Auge des Fotografen

«Das Bild zu sehen, ist der kreative Akt beim Fotografieren», antwortet er auf die Frage, ob gerade dieses Bild der Lärchengruppe am Strassenrand ein Sujet ist, bei welchem viele sagen, sie hätten das auch gekonnt. «Kopieren ist einfach, die Kunst bei Bildern, die dich nicht auf den ersten Moment anspringen ist es, sie zu sehen.» Ausgewählt hat er die Lärchengruppe auch, weil die Lärchen zum Engadin gehören. Und zwar nicht nur als klassisches Motiv mit dem tiefen Blau des Silsersees, den goldenen Lärchen und darüber dem verschneiten Gipfel des Piz da la Margna. «Wenn ich unterwegs bin und in die Landschaft schaue, gefällt mir das wie allen anderen auch sehr gut», sagt er. Doch Bösch, einer der über die Landesgrenzen hinaus renommiertesten Bergsport- und Outdoor-Fotografen, sieht die Welt auch mit anderen Augen, mit jenen des Fotografen eben. Und da stellt er an sich den Anspruch – und ganz besonders bei seinem neuesten Buchprojekt –, dass Fotografie darüber hinausgehen muss, nur schön zu sein, mehr als das, was man mit dem Handy fotografieren könnte. Die Lärchen dokumentieren das in diesem Buch exemplarisch. Die einzige goldfarbene Lärche ist nur halb abgebildet und kontrastiert mit dem Blau des Himmels. Die Lärche im Abendhimmel auf der nächsten Seite wirkt kahl, aber immer noch schön symmetrisch. Andere Lärchen, jetzt im

typischen Winterkleid, sind wie «mit Bleistift skizzierte Skulpturen Giacomettis», schreibt Bösch in seine Vorwort zum Buch.

Das Sterben der Gletscher

Von den 112 grossformatigen Aufnahmen sind viele Schwarz-Weiss-Fotografien. Und selbst die Farbaufnahmen sind sehr dezent. Bei der Serie über die sterbenden Gletscher beispielsweise. Eismonster, nackt, vom letzten Altschnee befreit, vom starken Regen abgewaschen, sind sie für Bösch «auch in ihrem unaufhaltsamen Verschwinden wunderschöne Elemente der Hochgebirgslandschaft». Bei der Bearbeitung

ist Bösch äusserst zurückhaltend. Die Schwarz-Weiss-Aufnahmen fotografiert er mit seiner Kamera als RAW-Dateien farbig, wandelt sie nachher um und setzt Filter ein, wie das bei der Schwarz-Weiss-Fotografie früher schon mit Orange- und Rotfiltern geschehen ist. Von den 112 Bildern im Buch ist bei einem einzigen der Bildausschnitt nachträglich verändert worden. «Ich habe für mich eine Regel definiert. Das Bild entsteht, wenn ich fotografiere. Der Ausschnitt zeigt den Moment, da ist nichts rein- oder rausretuschiert worden.»

Angelika Affentrager-Kirchrath fasst die Idee von Robert Bösch zu seinem Buch in ihrem Editorial schön zusammen:

«Mit dem Engadin verbindet Robert Bösch eine lebenslange Beziehung als Bergsteiger und als Fotograf – zwei verschiedene Welten, die sich manchmal überlagerten. Mit dem Buchprojekt «Engiadina» hat er sich als Fotograf dieser Landschaft genähert – damit ist eine langjährige Idee nun Realität geworden.»

Robert Bösch, Fotograf, Geograf und Bergführer, ist seit fast 40 Jahren als Berufsfotograf unterwegs. Er lebt in Oberägeri und zeitweise in Maloja.

Bildband «Engiadina» 112 grossformatige Bilder, 271 x 380 mm, 263 Seiten. Bestellung und Info unter www.robertboesch.ch. Das Buch ist auch in der Buchhandlung Schuler Wega in St. Moritz erhältlich. Im Februar und März gibt es in der Galerie Petra Gut Contemporary in St. Moritz eine Ausstellung zum Buch.



Präventive Sicherheitskonzepte fehlen

Der 50 Meter tiefe Sturz eines Technikers an der Seilbahn Diavolezza hat ein Sicherheitsdefizit aufgezeigt, das laut der Schweizerischen Unfalluntersuchungsstelle (Sust) die ganze Branche betrifft. Für Wartungsarbeiten bei laufendem Bahnbetrieb fehlen offenbar Sicherheitskonzepte.

Zu diesem kritischen Befund kam die Sust bei der Untersuchung des dramatischen Arbeitsunfalls bei der Diavolezza-Seilbahn bei Pontresina. Der Seilbahnmitarbeiter verunglückte im Juni bei Arbeiten auf dem hohen Seilbahnmast, wie dem am Montag publizierten Schlussbericht der Sicherheitsuntersuchungsstelle zu entnehmen ist. Der erfahrene Techniker wurde vom Laufwerk einer vorbeifahrenden Kabine touchiert und von der Arbeitsplattform gestossen. Er fiel 50 Meter in die Tiefe. Dank einer zwei Meter hohen Schneedecke überlebte er, wenn auch schwer verletzt.

Ausgelöst hat den Unfall eine ungewollte Bewegung des Mannes, als er wegen eines Knieproblems mit einem Bein einknickte und er zu nahe an das durchfahrende Laufwerk kam. Womöglich wurde er dann von Teilen des Laufwerks mitgerissen, die über das Arbeitspodest hineinragten.

Sieben ähnliche Unfälle seit 2005
Bei der Untersuchung erkannte die Sicherheitsuntersuchungsstelle, dass nicht nur die Diavolezza-Seilbahn, sondern die ganze Seilbahnbranche «nur über wenige Vorgaben zur Sicherung einer Arbeitsstelle, insbesondere unter laufendem Betrieb verfügt». Oft hänge es es einzig von der Aufmerksamkeit des Mitarbeiters auf dem Mast ab, nicht durch eine vorbeifahrende Kabine in Gefahr zu geraten.

Seit 2005 sei es in der Schweiz zu mindestens sieben ähnlichen Vorfällen gekommen, bei denen eine Person vom Laufwerk einer Seilbahnkabine mitgerissen wurde. Definierte Abläufe und Sicherheitsvorgaben für Arbeiten bei laufendem Betrieb, wie sie etwa bei der Eisenbahn bestünden, seien in der Seilbahnbranche nicht bekannt, kritisiert die Sust.

Sie empfiehlt deshalb der Branche, solche Sicherheitskonzepte auszuarbeiten. Und dem Bundesamt für Verkehr legt die Sicherheitsuntersuchungsstelle nahe, bei ihrer Aufsichtstätigkeit zu kontrollieren, ob die Seilbahnen die Arbeitssicherheit bei laufendem Betrieb gewährleisten.

Sicherheitsausrüstung ausgezogen
Die Sust nimmt aber auch die Seilbahntechniker in die Pflicht: Bei den meisten Mitreissunfällen habe das Tragen einer Schutzausrüstung gegen Absturz grössere Verletzungen verhindert.

Auf der Diavolezza aber währte sich der Verunglückte in Sicherheit, weil das Podest oben auf dem Mast ein Sicherheitsgeländer hatte. Dort angekommen, zog er die Schutzausrüstung aus, um sich freier bewegen zu können. Eine Entscheidung, die ihn fast das Leben kostete.

Die persönliche Schutzausrüstung solle konsequent genutzt werden, auch in Situationen, in denen ein teilweiser Schutz vor Absturz bestehe, folgert die Sust. Für die Befolgung dieser Maxime sollen wiederum die Seilbahnunternehmen sorgen. (sda)



Von diesem Mast der Diavolezza-Seilbahn ist der Techniker gestürzt.

Foto: Kantonspolizei Graubünden

Gemeinsam aus der Pandemie

Das Gesundheitsamt setzt während der nationalen Impfwoche vom 8. bis 14. November auf Information und ein breites Beratungsangebot. Beim Hausarzt oder der Hausärztin sind Impfberatungen im November kostenlos.

Aufgrund der steigenden Fallzahlen und zur Verhinderung von neuen Einschränkungen empfiehlt das Gesundheitsamt dringend die Impfung gegen Covid-19. Ziel der Impfwoche ist es, mit sachlicher Information die Vorteile einer Covid-19-Impfung aufzuzeigen und verbreitete Ängste vor der Impfung aufzufangen. Die Beratungs- und Impfmöglichkeiten im ganzen Kanton werden während der Woche vom 8. bis zum 14. November in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Hausärztinnen und Hausärzten, Impfzentren, Apotheken und Spitälern stark ausgebaut. Auf der Webseite des Kantons sind alle Angebote aufgeführt.

Zurzeit sind im Kanton 67,7 Prozent der Bevölkerung geimpft. Die aktuellen Fallzahlen lassen aber vermuten, dass in einigen Regionen die Impfquote stark unter dem kantonalen Schnitt liegt. 95 Prozent der Covid-19-Fälle auf den In-

tensivstationen sind ungeimpfte Personen. Das Gesundheitsamt hat den Auftrag, die intensivmedizinischen Plätze im Kanton für Notfälle der gesamten Bevölkerung bereitzuhalten. Bei einer starken Belegung durch Covid-19-Patientinnen und -Patienten ist dies nicht mehr garantiert.

Zwar kann es trotz Impfung zu Covid-19-Ansteckungen kommen. Die Krankheitsverläufe sind in den meisten Fällen jedoch mild. Personen, die nicht geimpft sind, riskieren schwerere Krankheitsverläufe. Das Gesundheitsamt appelliert in diesem Sinne an die Selbstverantwortung. Das Gesundheitswesen und die Mitarbeitenden werden unnötig weiter stark belastet, sollte die Impfquote nicht noch angehoben werden können.

Solange die Fallzahlen und die Belastung der Intensivstationen nicht zurückgehen, empfiehlt das Gesundheitsamt die Hygienemassnahmen einzuhalten und sich bei Krankheitssymptomen umgehend testen zu lassen. Die Entwicklung der Pandemie wird vom kantonalen Krisenstab laufend beobachtet. Um die Funktionsfähigkeit der Gesundheitseinrichtungen zu garantieren, kann der Kanton im Notfall auch regionale Massnahmen zur Eindämmung der Infektionen ergreifen. (staka)

www.gr.ch/impfwoche
www.impfwoche.ch

Semadeni neue Präsidentin von Pro Natura

Graubünden Silva Semadeni setzt sich weiterhin für Pro Natura ein. Die ehemalige Nationalrätin und ehemalige Präsidentin von Pro Natura Schweiz wurde an der Mitgliederversammlung von Pro Natura Graubünden einstimmig zur neuen Präsidentin gewählt.

Die in Chur wohnhafte Puschlaverin engagierte sich von 1996 bis 2018 im Zentralvorstand von Pro Natura, davon 16 Jahre als Präsidentin. In dieser Zeit ist die Mitgliederzahl

stark gewachsen. Sie hat die Zusammenarbeit mit den Sektionen sowie die Sprach- und Kulturvielfalt bei Pro Natura stark geprägt. «Konsequenter Natur-, Landschafts- und Klimaschutz sind nötiger denn je, auch in Graubünden», sagt Silva Semadeni. Ebenfalls neu in den Vorstand gewählt wurde Andrea Bachofen. Die 21-jährige Studentin des Wirtschaftsrechts wird das Amt der Kassierin übernehmen. (pd)

Anzeigen

 WWW.ENGADINERPOST.CH

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Cinoos-chel-Brail - Zernez Schleifzug
Einzelne Nächte vom **8. November 2021 - 12. November 2021** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

RhB-Bahnhof Susch Schleifzug
Einzelne Nächte vom **15. November 2021 - 17. November 2021** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

RhB-Strecke Guarda - Scuol-Taras Schleifzug
Einzelne Nächte vom **17. November 2021 - 19. November 2021** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

RhB-Bahnhof Pontresina Maschinen, Gleisbau, Schweisserarbeiten
Einzelne Nächte vom **8. November 2021 - 12. November 2021** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

RhB-Strecke St. Moritz - Pontresina Sanierung Stützmauer km 0.400
Einzelne Nächte vom **8. November 2021 - 13. November 2021** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn Infrastruktur Planung und Disposition

Michael Pfäffli AG
Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
| Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 40 39 | www.michael-pfaeffli.ch |

Wir suchen für einen unserer Kunden einen **VERSIERTEN, ERFAHRENEN KOCH (M/W) IN PRIVATHAUSHALT**

Suchen Sie eine feste Anstellung in der Zeit vom 15. Dezember 2021 bis 28. Februar 2022 und sind zeitlich flexibel? Beherrschen Sie die deutsche oder englische Sprache und besitzen einen Führerschein?

Dann suchen wir genau Sie.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich doch bei uns. Frau Esther Pfäffli oder Herr Werner Vetterli geben gerne während den Bürozeiten weitere Auskunft. Tel. 081 833 40 39

Wir suchen für einen alleinstehenden, leicht pflegebedürftigen, humorvollen älteren Herrn in **St. Moritz** eine **HAUSHALTSHILFE**

Pensum 100 %, 4 1/2 Std. pro Woche.

Führung des Haushaltes, einkaufen, kochen, mehrjährige Erfahrung als Haushälterin, gute bis fließende Deutschkenntnisse, Führerschein ein Muss, zuverlässig und verantwortungsbewusst, NR. Schicken Sie Ihren Lebenslauf inkl. Foto an: Chiffre A652288, Gammeter Media AG, Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin



Dr. med. Patrick Egger, Chefarzt Klinik Medizin & Impfbotschafter

“Ich bin gegen Covid-19 geimpft - und Sie?”

NATIONALE IMPFWOCHE “Gemeinsam gegen die Pandemie” vom 8.-14. November 2021

Scannen Sie den QR-Code für Beratung & weitere Informationen



 Spital Oberengadin Ospedal Engiadina'ota

 PFLERGEHEIME OBERENGADIN Promulins Samedan

 SPITEX Oberengadin Engiadina'ota



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

*Wohin du nun auch gehst - du bleibst
in unseren Herzen.*

Wir nehmen Abschied von

Hans Bruderer-Basler

12. April 1933 - 31. Oktober 2021

pensionierter Bahnhofsvorstand RhB

Wir sind dankbar für die gemeinsamen und glücklichen Jahre, die wir mit dir verbringen konnten.

Traueradresse:

Ruedi Bruderer
Bühlweg 36
7000 Chur

Ruedi Bruderer und Silva Semadeni Bruderer

Erika Pfarrer-Bruderer

Erika Rosa Pfarrer mit Nico Mael

Bruno und Beatrice Bruderer

Ursina und Michael mit Ladina,

Laurin und Lavigna

Selina und Sven

Madlaina und Thomas

Walter und Marlies Bruderer-Weiss

und Familie, Bruder

Max Bruderer und Partnerin Anna Ruckstuhl

und Familie, Bruder

Die Trauerfeier findet am Montag, 8. November 2021 um 13.30 Uhr in der reformierten Kirche Scuol statt. Es gelten die besonderen Massnahmen des Corona-Schutzkonzepts der reformierten Kirche.

Ein besonderer Dank geht an das Pflegepersonal der Chüra Prassas-chér, der Chasa Puntota, der Spitex Engiadina Bassa sowie Herrn Dr. Clemens Neumaier.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Chasa Puntota, 7550 Scuol, IBAN CH84 0077 4110 0217 7510 0. Vermerk: Hans Bruderer-Basler

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA



«Der Text braucht den Leser, der ihm Atem einhaucht»

Bettina Gugger hat nach einem Stipendiumsufenthalt im Engadin ein Buch mit 13 Kurzgeschichten verfasst, die im Tal spielen. Es handelt von den «magischen Momenten des Alltags» und birgt manch philosophischen Gedanken.

VALENTINA BAUMANN

«Findest du nicht auch, dass der Mensch zuweilen ziemlich lernresistent ist? Als ob er mit jedem neuen Gedanken fürchten müsste, Hirnmasse zu verlieren. Dabei merkt er nicht, dass Platz frei wird, wenn man alte Gedanken aufgibt.» Durch Sätze wie diesen regt Bettina Gugger in ihrem Buch «Magnetfeld der Tauben» zum Nachdenken an. 13 Kurzgeschichten, die meist im Engadin spielen, erzählen von «jenen Augenblicken, die dafür sorgen, dass sich unser Bewusstsein weitet».

Die Protagonisten treten teils wiederholt über die Kapitel auf. So kommt es vor, dass Geschichten aus den unterschiedlichen Sichtweisen der verschiedenen Familienmitglieder erzählt werden. Erst im Verlauf des Buches laufen einige Fäden von zuerst willkürlichen Geschichten zusammen, und so kann die Leserschaft Muster und Verbindungen zwischen den Personen erkennen.

Die Philosophie im Alltag

Knapp 160 Seiten widmen sich vor allem den Themen von Freundschaft, Liebe, Familie und Freude. Doch man liest auch viel über Düsteres wie Betrug und den Tod. Eine Transgender-Person berichtet darüber, wie sie den Alltag



Das Buch «Magnetfeld der Tauben» von Bettina Gugger erzählt 13 spannende Geschichten, die sich im Engadin zutragen. Foto: Daniel Zaugg

wahrnimmt und wie leer und unverstanden sie sich fühlt. Dem Lesenden begegnen die Sichtweisen eines Jägers und Metzgers, kurze Zeit später ein Input zum Thema Vegetarismus. Einige Seiten beschäftigen sich mit der Pubertät, andere gehen aufs Verliebtsein ein oder drehen sich um das Leben einer homosexuellen Person. Was ist der Sinn des Lebens und wie findet man seinen Weg? Auch die Protagonisten und Antagonisten setzen sich mit diesen Fragen auseinander.

«Es war die Abwesenheit von Sehnsucht, woran die Menschen litten, nicht die Sehnsucht selbst», stellt Pieder fest, der die Figur des Familienvaters im Kapitel «Museum der Liebe» einnimmt. «Das Einzigartige an der Li-

teratur ist, dass sich ihre Aussagen zwischen den Zeilen verbergen. Ein Text steht nie für sich alleine, er braucht den Leser, der ihm einen Atem einhaucht», erklärt Bettina Gugger.

Eine besondere Engadiner Familie

Die Familie von Pieder, seine Frau Ladina und ihre Kinder Andri, Louisa und Maurizio sind Hauptfiguren, die ihr Leben aus ihrer je eigenen Sichtweise erzählen. Beim jüngsten Sohn Andri wurde das Asperger-Syndrom diagnostiziert, was ihm das Leben schwer macht. Die Kunst ist seine Welt, merkt er und lässt ihn aufleben.

Sein Bruder Maurizio zieht nach Zürich, um professioneller Turmspringer und Athlet zu werden. Er stellt fest, dass

er schwul ist. Und wird gleichwohl von seiner Familie akzeptiert.

Seine Schwester Louisa nimmt Kurse zum «Unsichtbarwerden» – und ist darin erfolgreich. Sie nimmt das Leben anders wahr und versteht sich daher gut mit einem jungen Obdachlosen, in den sie sich bald verliebt. «Ich stehle die Tage. Das ist zwar nicht lukrativ, aber dafür gewinnt man die Freiheit. Das grosse Los!», sagt er zu ihr und bringt sie zum Nachdenken.

Louisas Vater ist ein unehrlicher Mann, der seine Frau betrügt. Nachdem ihm im «Museum der Liebe» von der Sehnsucht der Kopf verdreht wurde, geht er aufmerksamer durch das Leben. Louisas Mutter ahnt von seinen Affären und möchte sich ablenken und dem Alltag entfliehen. In ihrer Leere und Verzweiflung lässt sie sich selbst auf eine Affäre mit ihrem Schreiblehrer ein. Doch ist das falsch, wenn sie sich dadurch so viel glücklicher fühlt?

Ein Titel zum Interpretieren

Die Kurzgeschichten stehen immer irgendwie in einem Zusammenhang, je-

doch treten die Figuren einmal mehr, einmal weniger in den Vordergrund, jede von ihnen erlebt und lernt etwas anderes. Die Autorin hat sich Gedanken darüber gemacht, inwiefern man dazu bestimmt ist, gewisse Erfahrungen zu machen und aus ihnen zu lernen. «Ich glaube, die menschliche Erfahrung wird viel mehr durch Resonanzfelder geleitet, als wir allgemein annehmen. So ziehen wir manche Menschen und Erfahrungen an, andere stossen wir ab. Achten wir auf die kleinen Zeichen im Alltag, können wir uns oft nur wundern, welche Kräfte da im Hintergrund wirken», sagt sie.

Gugger trifft mit ihrem Schreibstil mitten ins Herz und weiss, Gefühle auszudrücken. Die Texte lesen sich leicht und schnell und machen das Lesen angenehm. Geschichten wie ihre können möglicherweise Sichtweisen und Meinungen ändern, «das Bewusstsein weitet sich», wie die Autorin sagt.

«Und was war deine grösste Dummheit?», fragt Louisa ihre Lehrerin. «Ich habe zu wenig gelesen», antwortet sie.

www.bettinagugger.ch

Die «Gefühls»-Autorin

Bettina Gugger ist 1983 in Thun geboren und studierte von 2005 bis 2007 Deutsche Sprach-, Literatur- und Theaterwissenschaft in Bern und von 2009 bis 2012 literarisches Schreiben in Biel. 2017 hielt sie sich im Rahmen eines Stipendiumsufenthalts vier Monate im Engadin auf, wo sie in der «Fundazione Nairs» lebte und ihre Geschichten zu «Magnetfeld der Tauben» entstanden. «In Nairs wollte ich ursprünglich einen Theatertext schreiben. Ich

war aber so überwältigt von den Naturerlebnissen im Unterengadin, dass in mir überhaupt kein Resonanzraum für das Dialogische war», sagt sie. Seitdem lebt sie mit Unterbrüchen im Unterengadin, ansonsten ist sie in Burgdorf, Kanton Bern, zuhause. Ihr erstes Werk «Ministerium der Liebe» erschien im Jahr 2018. Für ihre Werke erhielt sie verschiedene Auszeichnungen, unter anderem den Thuner Kulturförderpreis und den Berner Literaturpreis. (vb)

WETTERLAGE

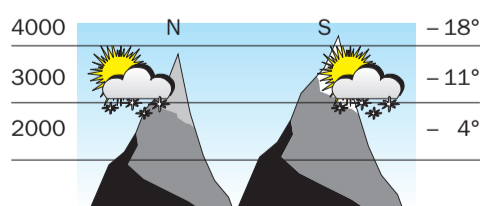
Ein Tief ist während der letzten 24 Stunden vom westlichen Mittelmeerraum über die Alpen nach Polen gezogen. An dessen Rückseite steuert dieses nun mehr polare Kaltluft gegen die Alpen. Die herangeführte Luft wird aber auch zusehends trockener, das Wetter beruhigt sich nachhaltig.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein Gruss vom Frühwinter! Von der Nacht her starten wir mit einer nach wie vor starken, teils tief hängenden Bewölkung in den Tag. Am Vormittag kommt es verbreitet zu leichtem bis zeitweilig auch noch mässig starkem Niederschlag. Am Nachmittag wird dieser zunehmend seltener, letzte Schauer halten sich vor allem noch entlang den Bergen. Die Wolkendecke bekommt grössere Lücken, ein paar Sonnenstrahlen könnten sich überall zeigen. Das allgemeine Temperaturniveau ist deutlich zurückgegangen, die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1300 Metern.

BERGWETTER

Die Berge stecken bis in den Nachmittag hinein noch in Wolken und Nebel. Dazu gesellt sich immer wieder etwas Schneefall. Mit dem nun aus nördlicher Richtung wehenden Wind ist die Frostgrenze deutlich unter 2000 Meter abgesunken.



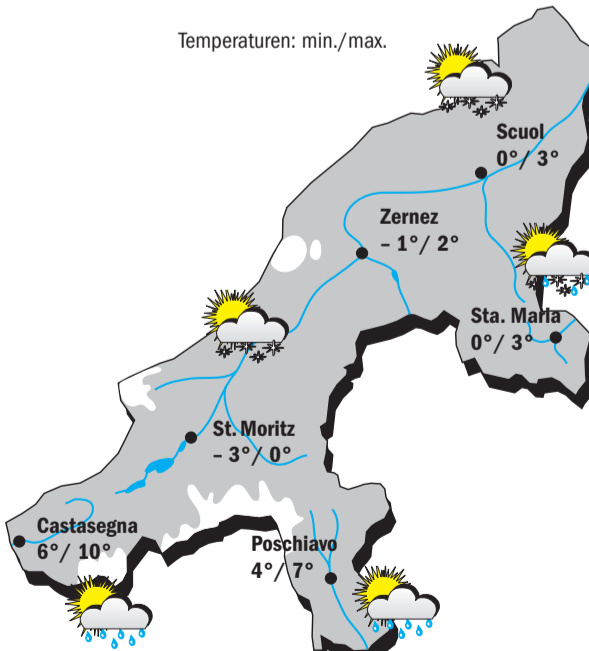
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-1°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	-8°	Buffalora (1970 m)	-3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-4°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	-1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -4 / 3	°C -5 / 5	°C -5 / 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -6 / -1	°C -6 / 1	°C -3 / 4

Veranstaltungen

Kirchen-Ralley für Kinder

Kirchgemeinde Die Kirchgemeinde reformo Oberengadin, Kreis Seen, lädt am Samstag, 6. November, von 9.00 bis 11.30 Uhr beim Kindertreff (cumpagnia d'iffaunts) zu einer Kirchen-Ralley ein. Start ist in der Kirche San Lurench, Sils Baselgia. Bei einer spannenden

Entdeckungstour durch zwei Kirchen in Sils werden die Kinder zu Expertinnen und Experten und lernen viele Geschichten rund um unsere tollen Kirchen kennen. Anmeldung gerne per mail: andreas.wassmer@reformo.ch. (Einges.)

Die Reformation im Oberengadin

Zuoz Bildung gehört nach reformatorischem Verständnis zu einer Kernaufgabe kirchlichen Handelns. In verschiedener Art und Weise nimmt die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde des Oberengadins diesen Auftrag wahr. Neu erweitert sie mit der Plattform forum reformo ihr Angebot. Es handelt sich um öffentliche, interkulturelle Veranstaltungen für alle Interessierten. Auch Lernende der Oberstufen und Mittelschulen sind dazu herzlich eingeladen. Im Laufe eines Jahreszyklus finden zu einem Schwerpunktthema mehrere unterschiedliche Veranstaltungen statt. Im Fokus des ersten forum-reformo-Programms steht ein geschichtlicher

Rückblick auf Zusammenhänge und Folgen der Reformation im Oberengadin. Die erste Veranstaltung findet am 12. November statt. Guadench Dazzi, Historiker und Journalist, referiert um 20.00 Uhr im Gemeindegarten in Zuoz über dokumentierte Ereignisse eines turbulenten Lebens im Oberengadin im 16. Jahrhundert. Der Vortrag ist teils in romanischer und teils in deutscher Sprache. Es folgen dann in diesem ersten Zyklus weitere Betrachtungsweisen zu Zusammenhängen und Folgen der Reformation. Sie betreffen die Entwicklung der romanischen Schriftsprache, Musik und Gesang und die Entwicklung der Kirchgemeinden. (Einges.)